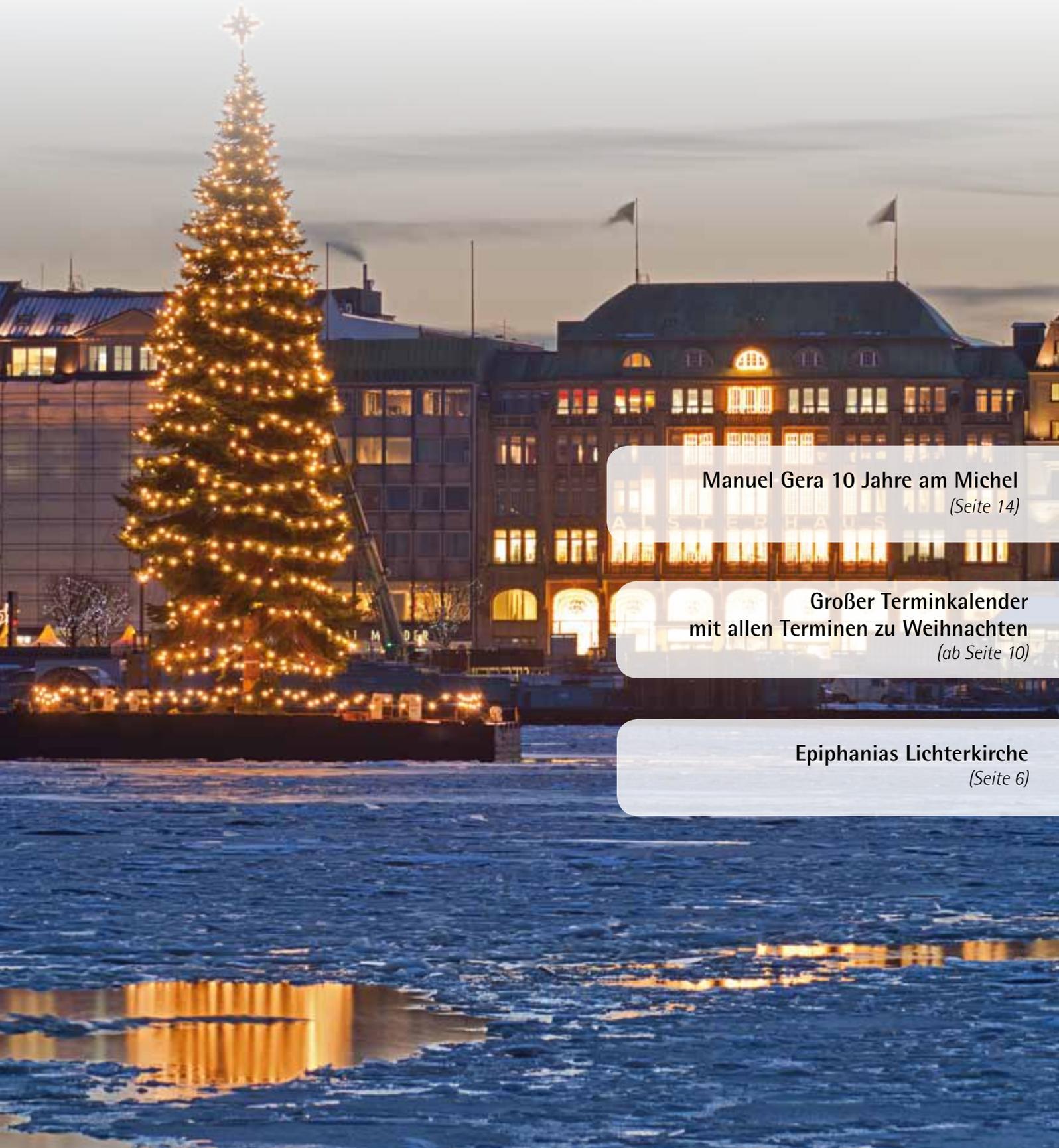




St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR.1

DEZEMBER 2011 BIS FEBRUAR 2012



Manuel Gera 10 Jahre am Michel
(Seite 14)

**Großer Terminkalender
mit allen Terminen zu Weihnachten**
(ab Seite 10)

Epiphanius Lichterkirche
(Seite 6)

\\ Inhalt

Editorial.....	3
Gemeinde und Gottesdienst.....	4
Bildung und Wissen.....	9
Gottesdienst-Termine.....	10
Kirchenmusik.....	14
Kinder und Jugendliche.....	17
Rund um St. Michaelis.....	20
MichelAKTIV.....	22
Historie.....	24
Amtshandlungen.....	28
Adressen.....	29

\\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78 - 0, Fax - 310
E-Mail: info@st-michaelis.de, Internet: www.st-michaelis.de

Redaktion: Renate Kaufeld, Julia Scheel, Peter Vette,
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel
Tel.: (040) 376 78 - 152,
Mail: j.scheel@st-michaelis.de

Auflage: 12.000 Stück
Den Gemeindebrief können Sie auch unter
www.st-michaelis.de downloaden.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. März 2012
Bezugsentgelt: 1,- EUR

Spendenkonto: Hauptkirche St. Michaelis, Kto. 1226 125 225,
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.



\\ Dankbarkeit, die aus dem Herzen fließt



„Der Herr ist nahe!“ schreibt der Apostel Paulus seinen Brüdern und Schwestern in Philippi. Diese knappe Botschaft soll ihnen Hoffnung geben und Mut machen für ihr Leben als Christen. Paulus denkt bei seinen Worten nicht an ein Geburtsfest Jesu. Die hochschwangere Maria in freudiger Erwartung und wenig später das Kind in der Krippe im Stall von Bethlehem – das sind Bilder, die ihm fremd und für seine Theologie irrelevant sind. Seine Botschaft klopft nicht vom Advent her an die Tür des Weihnachtsfestes. Sein Ruf beschwört vielmehr die bleibende Gegenwart Jesu Christi bei seiner Kirche.

Er gilt Menschen, die wegen ihrer Lebensumstände zweifeln und unsicher sind im Glauben: Ist der Herr uns wirklich nahe? Wir leben in einer Welt voll Finsternis und Schatten des Todes; oft genug verängstigt, verstört und ohne Visionen. Wir hören diese Verheißung des Apostels im Advent, der Zeit des Wartens auf das Kommen Gottes in diese Welt, seine Geburt als Mensch.

„Der Herr ist dir nahe, Maria! Freue dich!“ Käthe Kollwitz stellt auf ihrem Holzschnitt „Maria und Elisabeth“ von 1928 eine lebensweise und zugleich glaubensvolle Elisabeth vor Augen. Es ist ein stilles Bild und eine sanfte Begegnung der beiden Frauen. Es zeigt Elisabeth im Staunen darüber, dass die Mutter ihres Herrn zu ihr kommt. Sie ist der erste

Mensch – nach dem Engel Gabriel – der Maria sagt, dass sie die Gottesgebärende sein wird.

Es ist die aus dem Nahesein Gottes geborene Güte, mit der Elisabeth für sich selbst und für Maria das Geheimnis dieser Gottesbegegnung ausdrückt. An ihr ist sichtbar, dass sie erfüllt ist von Gott und im Herzen berührt und bewegt von seiner Nähe und seinem Frieden. Es ist jener Friede, von dem die Engel den Hirten auf dem nächtlichen Felde in der Christnacht singen werden. Der Friede, der die Begegnung dieser beiden Frauen umhüllt, ist höher als alle Vernunft. Ihre Herzen und ihre Sinne sind in diesem Gottesfrieden bewahrt. Er kommt vom Himmel, von Gott her, und wird doch erlebbar in dieser zerrissenen Welt.

„Eure Lindigkeit“ – so hieß es in der älteren Übersetzung Martin Luthers – „lasst kund sein allen Menschen.“ Elisabeth lässt ihre Lindigkeit Maria kund sein. Es ist der heilige Kuss, den Käthe Kollwitz Elisabeth Maria geben lässt, um sie zu grüßen, die Mutter des Herrn, die der alten Frau den so lang ersehnten Heiland und Messias Israels so nahe bringt. Und doch bleibt dieses himmlische Geheimnis fremd; bleibt vor der Welt und auch der eigenen Vernunft „unerhört“, und darum bleibt bei aller Nähe auch ein gebührender Abstand.

Würdevoll ruhig hat Elisabeth ihren Arm um Marias Hals gelegt und küsst sie zärtlich, gerade so, als wäre Maria ein kostbares und

zerbrechliches Gefäß. In der Tat: Sie trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewiges Wort. Die rechte Hand Elisabeths liegt dort, wo das Kind unter dem Herzen seiner Mutter heranwächst. Elisabeth spürt das Leben, fühlt dessen Bewegung nicht allein in ihrer Hand, sondern ebenso in ihrem Herzen und antwortet darauf mit ihrem Kuss, der die Mutter meint, doch ebenso das Kind, den Herrn: Das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

Die Frage der alten Elisabeth, wie es ihr geschehe, dass die Mutter ihres Herrn zu ihr komme, sie scheint einfach in den Raum gesprochen zu sein. Doch sie hat einen Adressaten: Gott. Er hört, denn er ist nahe. Und so werden diese Worte unversehens zum Gebet: „In allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“ Wieder eine dieser dichten Ermutigungen des Apostels Paulus an seine Gemeinde in Philippi.

Was ist das Staunen Elisabeths, was auch der grandiose Lobgesang Marias anderes als Gebet? Worte – zu Gott hin gesprochen – über Gefühle, die mit dem Verstand gar nicht begreifbar sind: Tiefste Freude über das Wunder, unendliche Seligkeit, Gott so nahe sein zu dürfen, und eine Dankbarkeit, die aus dem Herzen fließt.

Alexander Röder

\\ Weihnachtsgruß

„Hört, eine helle Stimme ruft und dringt durch Nacht und Finsternis: Wacht auf und lasset Traum und Schlaf – am Himmel leuchtet Christus auf.“

(Aus einem Hymnus des 10. Jahrhunderts)

Kirchenvorstand und Pfarramt wünschen allen Gemeindemitgliedern und Freunden von St. Michaelis eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Christfest und Wohlergehen im neuen Jahr.

\\ Weihnachtspredigt von Bischöfin Fehrs im Michel



An **Heiligabend um 21.00 Uhr** feiert Bischöfin Kirsten Fehrs ihren ersten Gottesdienst in St. Michaelis, nachdem sie am Vorabend des Ersten Sonntags im Advent im Lübecker Dom feierlich in ihr Amt eingeführt wurde. Wir freuen uns auf anregende Predigten und schöne Gottesdienste unserer Bischöfin und heißen sie noch einmal herzlich willkommen an St. Michaelis.

Der Michel ist eine der zwei Predigtstätten der Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck.

\\ Weihnachtsgruß von Bischöfin Kirsten Fehrs

Liebe Gemeinden im Sprengel Hamburg und Lübeck! Liebe Leserinnen und Leser!

Macht hoch die Tür – ein neues Kirchenjahr beginnt und mit ihm auch meine Amtszeit als Ihre Bischöfin. Ich freue mich sehr darauf und nutze gern die Gelegenheit, über diesen Gemeindebrief mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und Sie ganz herzlich zu grüßen. Denn die Verbindung zu „meinen“ Gemeinden ist mir wichtig; mir liegt daran zu erfahren, was Sie beschäftigt, was Sie bedrückt, was Sie freut, worüber Sie theologisch nachdenken und was Sie in Ihrem Glauben bewegt. Und so hoffe ich, dass wir einander kennen lernen: bei Jubiläen und Gottesdiensten, in den Kommunen, Vereinen, Verbänden und kulturellen Institutionen, mit Kirchnahen aber auch denen, die ihre Anfragen an uns haben, bei der Entwicklung neuer Ideen und Projekte, kurz: beim Gestalten unserer Kirche in ihrer Vielfältigkeit. Denn evangelisch sind wir nur gemeinsam!

Bei allem Tun und auch Lassen trägt mich in diesen Adventstagen die Weihnachtsgeschichte. Zur überwältigenden Sehnsucht der Weihnachtsbotschaft, die uns alle Jahre wieder in ihren Bann zieht, gehört die Verheißung des Friedens für die ganze Welt. Dieses tiefe, unerfüllte Sehnen nach dem „Frieden auf Erden bei den Menschen seines

Wohlgefallens“ hält die Sinne wach. Es lässt mich ungeduldig mit einem anderen schönen Adventslied drängen: „O Heiland, reiße die Himmel auf! Reiß ab, herab, herab vom Himmel lauf!“ Er soll sich beeilen, der Heiland. Es kann nicht bleiben, wie es ist, Gott im Himmel! Der Dichter des Liedes, Friedrich Spee von Langenfeld, gibt sich als Sehnsüchtiger zu erkennen, dem etwas fehlt, und nicht als Sicherer, der alles hat. Und so ist dieses Lied ungemein tröstend in seiner Ungeduld, die noch etwas erwartet. „O Sonn, geh auf, ohn' deinen Schein in Finsternis wir alle sein“. Denn die Sonne des Lebens wirft ein Licht auf die, die im Schatten sind und des Jammers voll. Sie alle sind gehalten in den kleinen Händen des Krippenkindes, das Friedefürst heißt und Wunderrat, aber auch „Flüchtling“ und „Vom-Tode-Bedrohter“. In ihm wird die Sehnsucht nach Frieden wahr. Gerade jetzt lässt es sich erahnen. Grund genug, sich getrost nach ihm auszustrecken und unbeirrbar neue Anfänge im Leben zu erwarten!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, innerlich erfüllt mit eben jener Sehnsucht, die uns Christinnen und Christen zur Liebe antreibt.

Herzlich
Ihre Bischöfin Kirsten Fehrs



\\ Heiligabend zusammen mit anderen feiern

Sind Sie Heiligabend allein? Dann kommen Sie doch in den Micheltreff. Sie sind am **24. Dezember um 15.30 Uhr** eingeladen zu einem weihnachtlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Glühwein. Am Weihnachtsbaum und bei Kerzenschein singen wir Weihnachtslieder, hören Geschichten und Gedichte und besuchen abschließend die Christvesper um 18 Uhr. Gerne können Sie den Nachmittag auch mitgestalten. Bitte melden Sie sich bis zum 14. Dezember an bei Simon Albrecht unter Tel. 37678-173.



\\ „Wie lange denn noch?“

Warten aufs Christkind



Wie oft mag diese Frage wohl in der der Adventszeit gestellt werden: „Wie lange denn noch?“ Fest steht, dass es für Kinder viel zu lange dauert! Und dann haben die Erwachsenen noch nicht mal Zeit, weil sie noch so viel vorbereiten müssen.

Am **23. Dezember um 15.00 Uhr** lädt die Hauptkirche St. Michaelis ein, die Wartezeit zu verkürzen. Eine besinnliche Pause für Eltern, Großeltern und Kinder gerade dann, wenn der Vorbereitungsstress seinen Höhepunkt erreicht.

Die festlich geschmückte Kirche, der große Baum mit den Lichtern, Geschichten, ausgewählt und gelesen von Hauptpastor Alexander Röder, festliche Musik vom Trompeten-Ensemble Joachim Lobe, Konstantin Heintel (Gesang), Adventsliedersingen mit Kantor Manuel Gera und einen kleinen Ausschnitt aus der Weihnachtsgeschichte, gespielt von Jugendlichen der Gemeinde (Leitung Britta Osmers): Lassen Sie sich verzaubern von schönen Geschichten, Gedichten und weihnachtlicher Musik und genießen Sie schon einmal die Freude, die Weihnachten zur Welt kommt!

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende am Ausgang.

\\ Krypta Konzert

Dienstag, 28. Februar 2012, 20.15 Uhr

Mozart, Ravel, Holst

Trio d'anches Leipzig

Nicolas Thiébaud, Oboe

Rupert Wachter, Klarinette

Christian Kunert, Fagott

Kern Quartett Leipzig

Yun-Win Cho, Violine

David Wedel, Violine

Alice Mura, Viola

Axel von Huene, Violoncello

Karten: 25,- EUR

Vorverkauf: Turmkasse St. Michaelis – Telefon: 040/37 678 100, und an allen bekannten Vorverkaufskassen.

Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, 20148 Hamburg, Telefon: 040/44 02 98, 040/45 33 26

\\ Advent, Weihnachten, Silvester

- **Sonnabend, 3. Dezember 2011, 18.00 Uhr**
- **Sonntag, 4. Dezember 2011, 15.00 Uhr**

Texte und Musik zum Advent

Christiane Hörbiger, Helmuth Lohner

Chor St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 8,- bis 32,- EUR

- **Mittwoch, 7. Dezember 2011, 19.00 bis 21.00 Uhr**

Weihnachtliches Orgelfest

Große Orgel – Konzertorgel – Fernwerk

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel

C.P.E Bach, J.S. Bach, Reger, Liszt, Guilmant, Vierne

Manuel Gera und Christoph Schoener, Orgel

Karten: 15,- EUR (freie Platzwahl)

- **Sonnabend, 17. Dezember 2011**

Sonntag, 18. Dezember 2011

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium

Sonnabend, 17. Dezember	15.30 Uhr	Teil I-III
	18.00 Uhr	Teil IV-VI
	20.30 Uhr	Teil I-III

Sonntag, 18. Dezember	15.30 Uhr	Teil I-III
	18.00 Uhr	Teil IV-VI

Hanna Zumsande, Sopran, Ingeborg Danz, Alt
Markus Brutscher, Tenor, Thomas Laske, Bass
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des NDR Sinfonieorchesters u.a.
Leitung: Christoph Schoener

Karten:	Teil I bis III	8,- bis 45,- EUR
	Teil IV bis VI	8,- bis 40,- EUR
	Teil I bis VI	15,- bis 71,- EUR

- **Sonnabend, 31. Dezember 2011, 21 Uhr**

Silvesterkonzert

Trompeten und Orgel

Bach, Vivaldi, Guilmant, Mulet

Matthias Höfs, Christoph Baerwind und André Schoch, Trompete

Christoph Schoener und Wolfgang Zerer, Orgel

Ende ca. 22.15 Uhr

Karten: 15,- bis 25,- EUR

Nutzen Sie unseren Gemeindebrief für Ihre Anzeigenwerbung
Fordern Sie ein aktuelles Preisangebot an:
Tel. (040) 376 78 - 0 oder info@st-michaelis.de

\\ So viele Gottesdienste

Nikolaus, Lucia, Thomas, Johannes, unschuldige Kinder – wer das Gottesdienstangebot an St. Michaelis studiert, findet eine Reihe von Tagen, an denen eines Heiligen oder eines Ereignisses der Heilsgeschichte gedacht wird. Hat das Tradition, zumal in der Evangelischen Kirche? Muss das sein?

Evangelisches Heiligengedenken stellt nicht die Großartigkeit der Menschen heraus, die Zeugen ihres Glaubens an Jesus Christus waren. Es betont vielmehr die Gnade Gottes, die diesen Menschen geholfen hat, ihr Leben im Dienst an Gott und den Menschen zu leben, ohne dabei makel- oder gar sündlos zu sein. Vorbilder des Glaubens sind sie, und darum hat auch die lutherische Tradition ihr gottesdienstliches Gedenken beibehalten. Die Kirche ist eine Gemeinschaft von Menschen aller Zeiten und Orte, die Gott bei ihren Namen gerufen hat.

Aus dem Neuen Testament kennen wir die Apostel mit Namen. Ihr Glaubenszeugnis, so heißt es in der Bibel, ist das Fundament der Kirche. Ihr Gedächtnis zu begehen, heißt, sich dieses Fundaments zu vergewissern und unseren Glauben zu stärken, dass Gott in ein Men-

schensleben hinein spricht und es wandelt: Thomas fand einen Weg aus dem Zweifel heraus (21. Dezember); der erste (Erz-) Märtyrer der Kirche, Stephanus konnte wie Jesus vom Kreuz herab im Leiden seinen Peinigern vergeben (26. Dezember); Paulus erfuhr in seiner Ohnmacht die Allmacht und zugleich die unendliche Liebe der erhöhten Herrn Jesus Christus (25. Januar) und der greise Simeon konnte mit dem letzten Licht seines verlöschenden Lebens das ewige Licht erkennen, das im kleinen Kind aufstrahlte, das seine Eltern in den Tempel gebracht hatten, um es Gott darzustellen (2. Februar).

Die vielen Gottesdienste sind alle wie kleine Spiegel, in denen am Beispiel eines heiligmäßigen Menschen Gottes Liebe zu den Menschen erscheint. Sie sind ein Geschenk, das wir nutzen, und darum laden wir herzlich auch zu diesen so genannten „Kleinen Gottesdiensten“ ein.

Alexander Röder

\\ Epiphanius Lichterkirche



Foto: Arvid Knoll

Traditionell enden die Weihnachtstage an St. Michaelis mit der Lichterkirche am Sonntag nach Epiphanius. Im kommenden Jahr wird das am **8. Januar um 18.00 Uhr** sein. Dann sollen wieder 2000 Kerzen den Kirchenraum in schimmerndes Licht tauchen. Und es wird wie immer viel Musik geben.

Alle Kinder, die einmal im Michel getauft wurden, sowie ihre Eltern sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzugestalten. Die Kinder werden nach vorn in den Altarraum gebeten und erhalten eine Kerze, die an das Licht ihrer Taufe erinnert. Wer seine eigene Taufkerze mitbringt, sollte an einen Tropfschutz denken. Gerne

dürfen die Kinder auch Gedichte aufsagen, die die christliche Weihnachtsbotschaft weitersagen. Und alle singen – für die nächsten elf Monate zum letzten Mal – die alten Weihnachtslieder. Zum Abschluss tragen die ehemaligen Täuflinge das Weihnachtslicht hinaus.

Wie immer wird es am 8. Januar in unserer Kirche sehr voll werden. Wir möchten gern – bis 30 Minuten vor Beginn – Plätze für die Taufkinder und ihre Eltern freihalten. Dazu benötigen wir eine Anmeldung unter der Tel-Nr. 37678-154 oder per E-Mail an c.herm@st-michaelis.de bis zum 23. Dezember 2011.

\\ SonntagMittag – Den Sonntag gemeinsam gestalten

Einmal im Monat sind Sie am Sonntag nach der Evangelischen Messe ab 11.30 Uhr eingeladen, den Sonntag zusammen zu verbringen: bei einem gemeinsamen Essen und mit interessanten Gesprächen. Das Mittagessen bereiten alle zusammen vor, die Themen für Vorträge oder Diskussionen kommen aus dem Kreis der Teilnehmer. Ob Vorträge, Berichte, Filme, Ausflüge – jeder kann Interessantes einbringen. Neue Gäste und Ideen sind immer willkommen.

Die Themen der kommenden Monate sind:

- **11. Dezember:** „Afrikaner in Hamburg – Eine Begegnung mit kultureller Vielfalt“: Besuch der Ausstellung im Museum für Völkerkunde, (Eintritt und Führung: 10,- EUR, Ermäßigung möglich)
- **8. Januar:** „Nichts ist dem Gottesdienst vorzuziehen“
Eine Woche im Benediktinerkloster. Erfahrungsbericht von Simon Albrecht
- **12. Februar:** „Aus Leben und Werk der Mascha Kaléko“
mit Jutta Venus



\\ „Bange Nächte“ – Valentinsnacht am Michel



Sie kann vor Aufregung nicht schlafen. Die Gedanken kreisen immer um das, was sein könnte; um das, was sie sich so sehr wünscht. Ob er genauso fühlt wie ich? Oder gefalle ich ihm gar nicht? Er kommt nicht wirklich zur Ruhe. Immer wieder fragt er sich, wie wird das sein – morgen, in drei Monaten? Kann dieses Gefühl den kommenden Tagen standhalten?

Solche zarten Anfänge der Liebe, in dem Niemandsland zwischen Hoffnung und Illusion, Wunsch und Wirklichkeit, Schlaf und Wachen sind dieses Mal Thema der Valentinsnacht im Michel am **Sonntag, 11. Februar 2012 ab 21.00 Uhr.**

Anna Carla (Gesang) und Jan Keßler (Gitarre) entführen die Besucher mit ihren gefühlvollen Texten und sanfter Musik in nächtliche Träume. Dazu gibt es wie jedes Jahr Geschichten und Gedichte vorgetragen vom Team der Nachtkirche, eine Improvisation in Text (Britta Osmers) und Musik (Manuel Gera) und eine Meditation von Pastor Hartmut Dinse. Klassisch gerahmt wird das Ganze durch romantische Werke für Trompete (Joachim Lobe) und Orgel (Manuel Gera). Der Eintritt ist frei.

\\ Meinen Schmerz bewältigen

Passionsandachten an St. Michaelis



Christus als barmherziger Samariter, Evangeliar von Rossano, 6. Jahrhundert

Als Schmerztherapie der Seele verstehen wir unsere Passionsandachten in diesem Jahr. Gemeinsam mit unseren Besuchern machen wir uns auf den Weg der Selbstfürsorge. Wir wollen üben, inneren Schmerz wahrzunehmen, auf den Kampf gegen den Schmerz zu verzichten und innere Orte der Kraft zu finden. Die Texte der Passionsgeschichte dienen uns dabei als Leitfaden. Am Schluss des Gottesdienstes stehen Salbung oder Handauflegung.

Hauptkirche St. Michaelis, jeweils **mittwochs 18.00 Uhr:**

29.02.2012 / 07.03.2012 / 14.03.2012
21.03.2012 / 28.03.2012 / 04.04.2012

\\ Aus dem Kirchenvorstand

Zu Pfingsten 2012 wird aus der Nordelbischen Kirche, der Mecklenburgischen und der Pommerschen die Nordkirche. In der Verfassung dieser Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland ist generell vorgesehen, Kirchenvorstandssitzungen in nicht-öffentlicher Sitzung abzuhalten.

Der Kirchenvorstand an St. Michaelis hat auf seiner Sitzung im September beschlossen, diese Änderung des Kirchengesetzes bereits zu Jahresbeginn umzusetzen. Ab Januar 2012 wird der Kirchenvorstand also nicht länger in öffentlicher Sitzung tagen. Dafür wird zukünftig im Gemeindebrief regelmäßig über die Arbeit und wichtige Entscheidungen des Kirchenvorstandes informiert werden.

Alexander Röder



\\ Alles muss raus ...?

Die Zukunft des Ledigenwohnheims in der Rehhoffstrasse ist offen

Hier wohnen Menschen, die es nicht leicht hatten in ihrem Leben. Viele arbeiteten im Hafen, als Monteure oder fuhren zur See. Die meisten der Bewohner des Ledigenwohnheims in der Rehhoffstraße sind jetzt alt und beziehen eine meist niedrige Rente. Das Ledigenwohnheim mit den spartanisch anmutenden, aber relativ günstigen acht-qm-Zimmern ist für sie zur Heimat geworden. Doch wie lange ihnen diese Heimat noch erhalten bleibt, ist zur Zeit völlig offen.

Zwar hat die Bezirksversammlung im November einstimmig einen Beschluss gefasst, der sich für die Erhaltung des Ledigenwohnheims ausspricht. Doch die Handlungsmöglichkeiten des Bezirkes sind begrenzt.

Bis in die 80er Jahre befand sich das Haus – so wird berichtet – im Besitz des Bauvereins zu Hamburg. Die Besitzverhältnisse in der Anlage änderten sich seitdem mehrfach. Seit 2009 gehört das Objekt nun einem Kopenhagener Investor. Veränderungen der Anlage durch einen Um- und Ausbau zu rentablen Mietobjekten in City-Nähe werden angestrebt. Die Umbaupläne wurden bislang unter Hinweis auf die bis 2013 geltende soziale

Erhaltensverordnung von der Stadt abschlägig beschieden.

Doch die Bewohner berichten, dass Wohnungen kaum noch vermietet werden. Die Männer fürchten, dass sie sich die Miete nach der Verwirklichung dieser Pläne nicht mehr leisten können. Es ist bekannt, dass die Lage auf dem Wohnungsmarkt sehr angespannt ist. Wohnraum ist in Hamburg teuer geworden. Für Menschen in unserer Stadt, die über wenig Einkommen verfügen, wird es immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Mit dem zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts erbauten Haus verbindet sich eine lange Tradition, die auch nicht begüterten Menschen das Wohnen in der Neustadt ermöglichte. Die Neustadt wäre ohne das Haus in der Rehhoffstrasse ärmer. Denn hier lebt eine Gemeinschaft von Menschen zusammen – unauffällig und bescheiden, aber aufeinander achtend und helfend, wenn es nötig ist. Es sollte alles dafür getan werden, dass diese Einrichtung erhalten bleibt.

Hartmut Dinse



\\ Kirchenführungen 2012

Der Kreis der Kirchenführerinnen plant, ab dem Frühjahr 2012 einmal wöchentlich einen festen Termin für eine Kirchenführung durch St. Michaelis anzubieten. Darüber hinaus werden vierteljährlich Themenführungen angeboten, in denen nicht die Kirche als ganze vorgestellt wird, sondern ein thematischer Schwerpunkt in der Führung behandelt wird.

Im Januar wird eine erste Führung unter dem Titel: „Der Heilige Michael und die himmlischen Heerscharen - Engel in der Michaeliskirche“ angeboten. Termin ist **Freitag, 20. Januar 2012 von 16.00-17.30 Uhr**. Das Treffen ist in der Kirche. Beitrag: 4,- EUR.

Wir bitten um verbindliche telefonische Anmeldung unter (040) 376 78 - 104 bei Christel Gäde.



ST. MICHAELIS

ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Kirchentagsgesprächskreis

Der Kirchentagsgesprächskreis mit Pastor Hartmut Dinse trifft sich in der Regel **am zweiten Mittwoch des Monats jeweils um 19.00 Uhr**. Die Treffen finden meistens in den Wohnungen der Mitglieder statt. Für die kommende Zeit steht die Behandlung ausgewählter Texte aus dem Alten und Neuen Testament auf dem Programm. Außerdem ist die Vorbereitung einer Vesper in der Passionszeit geplant.

Informationen zu dem Kreis erhalten Sie unter der Telefonnummer: (040) 376 78 - 127.

\\ Gesprächskreis Lebendige Liturgie mit Hauptpastor Alexander Röder

Die Gesprächsabende beschäftigen sich zu Beginn des neuen Jahres mit zwei Themen, die die ersten drei der Zehn Gebote zur Grundlage haben.

Der erste Abend unter dem Titel „Gottes Vorstellung und Gottesvorstellungen“ soll vom Anspruch Gottes handeln, der einzige zu sein, dem Anbetung gebührt, und davon, sich Gott nicht vorzustellen – eine kritische Anfrage an unsere Gottesbilder.

Im Februar wird das Thema „Sonntagspflicht und Sabbatruhe“ diskutiert. Was heißt es, den Feiertag „zu heiligen“?

Der Gesprächskreis, der für alle Interessierten offensteht, trifft sich **jeweils um 19.30 Uhr** im Schöffelraum des Gemeindehauses, und zwar am

- **Dienstag, 24. Januar 2012:**
„Gottes Vorstellung und Gottesvorstellungen“
- **Dienstag, 28. Februar 2012:**
„Sonntagspflicht und Sabbatruhe“

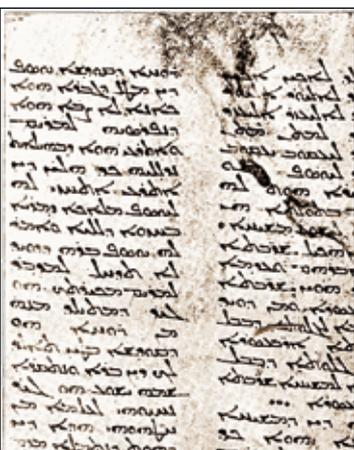
\\ Durchforst die Schrift

Bibelgesprächskreis mit Pastor Dr. Martin Illert

Zum Bibelgesprächskreis mit Pastor Dr. Martin Illert sind alle Interessierten sehr herzlich eingeladen. Wir treffen uns **jeweils Donnerstagabend um 19.00 Uhr** im Behrmann-Raum des Gemeindehauses. Der Eintritt ist frei.

Termine:

- 15. Dezember
- 26. Januar
- 23. Februar



\\ Literaturkreis

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu den nächsten Literarischen Nachmittagen jeweils am Freitag um 17.00 Uhr im Gemeindehaus

2. Dezember Unser Hamburg

mit Texten von Heinrich Heine, Wolfgang Borchert, Siegfried Lenz, Hans Leip, Dirks Paulun u.a.

6. Januar Edzard Schaper

„Die Legende vom vierten König“

Lesung zum Epiphaniastag

mit Musik und anschl. Gottesdienst

Beginn: 16.00 Uhr in der Krypta

13. Januar Heinrich Heine

„Das Buch Le Grand“

Persönliche und zeitkritische Bekenntnisse aus den „Reisebildern“

10. Februar Joachim Fernau

„Rosen für Apoll“

Erzählte Geschichte über die Geburt der abendländischen Kultur

24. Februar Umberto Eco

„Glossen und Parodien“

Denkswerte Satiren über gute Vorsätze und nützliche Ratschläge

9. März Hesiod (740–670 v.Chr.)

„Theogonie“ und „Werke“

Die Entstehung der griechischen Götterwelt und der ethischen Normen

Über weitere 12 Veranstaltungen informiert das schon vorliegende Jahresprogramm 2012. Auskünfte erhalten Sie auch unter Tel.: (040) 86 01 40 bei Ares Damassiotis.

\\ Mystik des Ostens

In seinem Vortrag stellt Pastor Dr. Martin Illert drei christliche Mystiker vor: Gregor von Nyssa, Makarius und Dionysius Areopagita wirkten weit über ihre Zeit hinaus auf die Spiritualität in Ost und West.

Donnerstag, 2. Februar 2012, 19.00 Uhr, Sonnin-Raum des Gemeindehauses

\\ Kulturkreis

Max Liebermann. Wegbereiter der Moderne

Hamburger Kunsthalle, Galerie der Gegenwart (Kubus)

- Führung: Mittwoch, 11. Januar 2012, 11.00 Uhr
Treffpunkt in der Galerie der Gegenwart 10.45 Uhr
Eintritt mit Führung: 8,- EUR
Bitte um verbindliche Anmeldung bei
Inge und Horst Siemer, Telefon: (040) 420 13 57



\\ Terminkalender

Regelmäßige Gottesdienste und Türmer-Choräle

Täglich:

10.00 und 21.00 Uhr (sonntags nur 12.00 Uhr):

Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen

12.00 bis 12.15 Uhr:

Mittagsandacht mit der Orgelmusik von allen Orgeln

Jeden Sonntag:

10.00 Uhr Evangelische Messe mit Kinderkirche

12.00 Uhr Mittagsandacht mit Orgelmusik

12.30 Uhr Taufgottesdienst

18.00 Uhr SonntagAbend Gottesdienst

4. Dezember, 2. Sonntag im Advent

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
Jesaja 63, 15-64, 3
W.A. Mozart: Missa solemnis
Chöre des Christianeums, Ltg. T. Sauerwein und M.J. Haase
Manuel Gera - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper mit hl. Abendmahl
Pastor Dr. Martin Illert
Haydn: Te Deum
Chöre und Orchester des Goethe-Gymnasiums,
Leitung: A. Demattia
Manuel Gera - Orgel

6. Dezember, Dienstag

- 09.15 Nikolausgottesdienst
Pastor Hartmut Dinse und
Mitarbeiterinnen des Kindertagesheimes

11. Dezember, 3. Sonntag im Advent

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Dr. Martin Illert
Römer 15, (4)5-13
Sophie-Barat-Chor Hamburg, Leitung: Veronika Pünder
Manuel Gera - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
mit dem Verein Verwaiste Eltern und Geschwister Hamburg e.V.
Hauptpastor Alexander Röder
Manuel Gera - Orgel

13. Dezember, Dienstag

- 09.15 Andacht zum LuciaTag in der Krypta
Pastor Hartmut Dinse
und Mitarbeiterinnen des Kindertagesheimes

18. Dezember, 4. Sonntag im Advent

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
2. Korinther 1, 18-22
Werke zum Magnificat
Manuel Gera - Orgel

21. Dezember, Tag des Apostels Thomas

- 18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Ein meditativer Gottesdienst mit
gregorianischen Gesängen und Pilgerliedern
aus verschiedenen europäischen Traditionen.
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran - Leitung

23. Dezember, Freitag

- 08.30 Schulgottesdienst der Rudolf-Roß-Gesamtschule
- 17.00 Weihnachtsgottesdienst des Kindertagesheimes
Pastor Hartmut Dinse und
Mitarbeiterinnen des Kindertagesheimes

24. Dezember, Heiligabend

- 14.00 1. Christvesper - Weihnachts-Kinderkirche
Britta Osmers und Jugendliche
Kinder- und Jugendchor St. Michaelis,
Leitung: Hartwig Willenbrock
Manuel Gera - Orgel
- 16.00 2. Christvesper
Hauptpastor Alexander Röder
Holzbläserquartett
Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera - Orgel
- 18.00 3. Christvesper
Pastor Hartmut Dinse
Holzbläserquartett
Christoph Schoener - Orgel
- 21.00 4. Christvesper
Bischöfin Kirsten Fehrs
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
Manuel Gera - Orgel
- 23.00 Christmette
Pastor Dr. Martin Illert
Chor St. Michaelis
Christoph Schoener - Orgel

25. Dezember, 1. Weihnachtstag

- 09.00 Turmblasen zum Weihnachtsfest
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
- 10.00 Festgottesdienst (Ev. Messe)
Hauptpastor Alexander Röder
1. Johannes 3, 1-6
W.A. Mozart: Krönungsmesse
Stephanie Stiller (Sopran), Gesine Grube (Alt)
Joachim Duske (Tenor), Paul Möllmann (Bass)
Kantorei St. Michaelis
Orchester der Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

18.00 Krippenandacht
 Pastor Dr. Martin Illert
 J.S. Bach: „Jauchzet, frohlocket“
 Kantate I aus dem Weihnachtsoratorium
 Gesine Grube (Alt), Stephan Zelck (Tenor)
 Stefan Adam (Bass)
 Kantorei St. Michaelis
 Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera (Leitung und Orgel)

26. Dezember, 2. Weihnachtstag und Tag des Erzmärtyrers Stephanus

10.00 Festgottesdienst (Ev. Messe)
 Pastor Hartmut Dinse
 Offenbarung 7, 9-12(17)
 Musik für zwei Trompeten und Orgel
 Christoph Schoener - Orgel

18.00 Krippenandacht
 Pastor Hartmut Dinse
 J.S. Bach: Kantate BWV 133 „Ich freue mich in dir“
 Ulrike Meyer (Sopran), Gesine Grube (Alt)
 Stephan Zelck (Tenor), Stefan Adam (Bass)
 Kantorei St. Michaelis
 Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera (Leitung und Orgel)

27. Dezember, Tag des Apostels und Evangelisten Johannes

10.00 Ev. Messe
 Hauptpastor Alexander Röder
 Dr. Michael Labe - Orgel

18.00 Krippenandacht
 Hauptpastor Alexander Röder
 Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël
 Ulrike Meyer (Sopran), Nicole Dellabona (Mezzosopran)
 Gesine Grube (Alt), Stephan Zelck (Tenor)
 Stefan Adam (Bass)
 Kantorei St. Michaelis
 Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera (Leitung und Orgel)

28. Dezember, Tag der Unschuldigen Kinder

10.00 Ev. Messe
 Hauptpastor Alexander Röder
 Dr. Michael Labe - Orgel

18.00 Krippenandacht
 Pastor Hartmut Dinse
 J.S. Bach: „Christen, ätzt diesen Tag“ BWV 64
 Larissa Neudert (Sopran), Yvi Jänicke (Alt)
 Michael Connaire (Tenor), Andreas Pruys (Bass)
 Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata
 Jürgen Henschen (Orgel)
 Leitung: Matthias Hoffmann-Borggreffe

29. Dezember, Donnerstag

18.00 Krippenandacht
 Hauptpastor und Propst Dr. Johann Hinrich Claussen
 J.S. Bach: „Herrscher des Himmels“
 Kantate III aus dem Weihnachtsoratorium
 Julia Jurgasch (Sopran), Sibylle Kamphens (Alt)
 Hans-Jörg Mammel (Tenor), Vincenz Neri (Bass)
 Kantorei St. Johannis Harvestehude,
 Barockensemble Elbipolis
 Christopher Bender (Leitung und Orgel)

30. Dezember, Freitag

18.00 Krippenandacht
 Pastor Dr. Martin Illert
 G.F. Händel: Messiah (Ausschnitte)
 Olivia Stahn (Sopran)
 Rainer Thomsen (Tenor), Benno Schöning (Bass)
 Kantorei St. Katharinen, Barockorchester St. Katharinen
 Thomas Dahl - Orgel
 Andreas Fischer - Leitung

31. Dezember, Altjahresabend (Silvester)

18.00 Krippenandacht mit hl. Abendmahl
 Hauptpastor Alexander Röder
 Antonio Vivaldi: Gloria, G.F. Händel: Hallelujah
 Julia Barthe (Sopran), Gesine Grube (Alt)
 Kantorei St. Michaelis, Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera (Leitung und Orgel)

23.15 Besinnung von Jahr zu Jahr
 Pastor Hartmut Dinse
 Moritz Schott - Orgel

1. Januar, Neujahrstag / Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
 Hauptpastor Alexander Röder
 Jos 1, 1-9
 Christoph Schoener - Orgel
 anschließend Neujahrsempfang im Herrensaal

11.30 Turmblasen zum Neuen Jahr
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

18.00 Krippenandacht
 Bischöfin Kirsten Fehrs
 J.S. Bach: „Fallt mit Danken“
 Kantate IV aus dem Weihnachtsoratorium
 Hanna Zumsande (Sopran), Markus Brutscher (Tenor)
 Christfried Biebrach (Bass)
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Christoph Schoener (Leitung und Orgel)

6. Januar, Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphania

09.15 Andacht zu Epiphania
 Pastor Hartmut Dinse
 und Mitarbeiterinnen des Kindertagesheimes



18.00 Evangelische Messe
Pastor Hartmut Dinse
Kolosser 1, 24-27
Christoph Schlechter - Orgel

8. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Dr. Martin Illert
1. Korinther 1, 26-31
Manuel Gera - Orgel

18.00 Epiphania-Lichterkirche
2000 Kerzen brennen im Michel
Hauptpastor Alexander Röder und Pfarramt
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
Kantorei St. Michaelis, Chöre des Christianeums
Manuel Gera - Orgel

15. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
1. Korinther 2, 1-10
Geraldine Zeller - Sopran
Joachim Lobe - Trompete
Kantorei St. Michaelis
Orchester der Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera - Orgel

14.30 Abschlussgottesdienst der Gebetswoche der Ev. Allianz
Pastor Detlef Pieper
Tostedt Community Gospel Choir
Ein Bläserkreis, Leitung: Martin Steiner
Christoph Schlechter - Orgel

18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
Kantorei der Kreuzkirche Wandsbek
Andreas Fabienke - Orgel

18. Januar, Mittwoch

18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Ein meditativer Gottesdienst mit
gregorianischen Gesängen und Pilgerliedern
aus verschiedenen europäischen Traditionen.
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran - Leitung

22. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
2. Könige 5, (1-8)9-15(16-18)19a
Christoph Schoener - Orgel

18.00 SonntagAbend Evensong
Pastor Hartmut Dinse
Werke von Bach, Pachelbel, Rinck,
Brahms und Rheinberger
Ensemble Wandsetal
Manuel Gera - Orgel

25. Januar, Tag der Bekehrung / Berufung des Apostels Paulus

18.00 Ev. Messe
Hauptpastor Alexander Röder
Apostelgeschichte 9, 1-19a
Christoph Schoener - Orgel

29. Januar, Letzter Sonntag nach Epiphania

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Bischöfin Kirsten Fehrs
Offenbarung 1, 9-18
Felix Mendelssohn: Höre, Israel
Maurice Ravel: Kaddish u.a.
Miriam Sharoni - Sopran
Joachim Lobe - Trompete
Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend (Einführung von Gruppenleitern)
Britta Osmers
Band Trinity, Leitung Jan Keßler

2. Februar, Tag der Darstellung des Herrn (Lichtmess)

18.00 Ev. Messe
Hauptpastor Alexander Röder
Maleachi 3, 1-4
Manuel Gera - Orgel

5. Februar, 3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Jeremia 9, 22-23
Manuel Gera - Orgel

17.00 Römisch-katholische Pontificalvesper
zum Abschluss der Ansgarwoche
Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck
Eberhard Lauer - Orgel

18.00 SonntagAbend Praytime (in der Krypta)
Britta Osmers
Band Trinity, Leitung Jan Keßler

12. Februar, 2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
2. Korinther (11, 18)12, 1-10
J.S. Bach: Kantate BWV 18
„Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt“
Bettina Pahn (Sopran), Joachim Kleinlein (Tenor),
Christfried Biebrach (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Christoph Schoener (Leitung und Orgel)

18.00 SonntagAbend
Musikalische Vesper mit hl. Abendmahl
Pastor Hartmut Dinse
Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera - Orgel

15. Februar, Mittwoch

- 18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Ein meditativer Gottesdienst mit
gregorianischen Gesängen und Pilgerliedern
aus verschiedenen europäischen Traditionen.
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran - Leitung

19. Februar, Sonntag vor der Passionzeit: Estomihi

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
mit und für Ehrenamtliche
Pastor Dr. Martin Illert
Amos 5, 21-24
Kinder- und Jugendchor St. Michaelis,
Leitung: Hartwig Willenbrock
Christoph Schoener - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)
Pastor Dr. Martin Illert
Manuel Gera - Orgel
Anne-Katrin und Manuel Gera (Leitung)

22. Februar, Aschermittwoch

- 18.00 Gottesdienst zum Aschermittwoch
mit Beichte und Absolution
Hauptpastor Alexander Röder
2. Korinther 7, 8-10
Henning Plumeyer - Posaune
Manuel Gera - Orgel

25. Februar, Tag des Apostels Matthias

- 10.00 Ev. Messe (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
Manuel Gera - Orgel

26. Februar, 1. Sonntag in der Passionszeit: Invokavit

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
2. Korinther 6, 1-10
Manuel Gera - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Evensong
Hauptpastor Alexander Röder
Albert-Schweitzer-Kammerchor,
Leitung: Walter Bially
Manuel Gera - Orgel

29. Februar, Mittwoch

- 18.00 Passionsandacht
Pastor Hartmut Dinse
Manuel Gera - Orgel

Vorschau

Passion und Ostern 2012

Palmsonntag, 1. April 2012, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Matthäus Passion

Jörg Dürmüller (Evangelist), Klaus Mertens (Christus),
Siri Karoline Thornhill (Sopran), Ursula Eittinger (Alt),
Andreas Post (Tenor), Florian Boesch (Bass)
Chor St. Michaelis, Chorknaben Uetersen, Orchester St. Michaelis
Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des NDR Sinfonie-
orchesters u.a.

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 8,- bis 50,- EUR

Karfreitag, 6. April 2012, 15 Uhr

Musik im Gottesdienst

Heinrich Schütz: Johannes Passion

Steffen Wolf (Evangelist), Stefan Adam (Jesusworte)
Kantorei St. Michaelis, Leitung und Orgel: Manuel Gera

Karfreitag, 6. April 2012, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Johannes Passion
Georg Poplutz (Evangelist), Andreas Schmidt, (Christus)
Dorothee Wohlgemuth (Sopran), Elisabeth Graf (Alt),
Thomas Laske (Bass)
Chor St. Michaelis, Concerto con Anima
Konzertmeisterin: Ingeborg Scheerer
Leitung: Christoph Schoener

Karten: 8,- bis 42,- €

Ostersonnabend, 7. April 2012, 20 bis 24 Uhr

Die Osternacht mit Johann Sebastian Bach
Manuel Gera und Christoph Schoener, Orgel
Eintritt frei

Ostersonntag, 8. April 2012, 10 Uhr

Bach-Kantate im Gottesdienst

„Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß“ BWV 134

Elisabeth Graf, Alt – Daniel Jenz, Tenor

Chor und Orchester St. Michaelis

Leitung und Orgel: Christoph Schoener

Ostermontag, 9. April 2012, 10 Uhr

Musik im Gottesdienst

G.F. Händel: Anthem „O sing unto our Lord“

Wiebke Huhs, Sopran, Steffen Wolf, Tenor

Kantorei St. Michaelis, Orchester der Kantorei St. Michaelis

Leitung und Orgel: Manuel Gera

Vorverkauf für die Passionen (Palmsonntag und Karfreitag 18 Uhr)
ab 4.2.2011: Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, 20148
Hamburg, Telefon: 040/44 02 98, 040/45 33 26

Turmkasse St. Michaelis – Telefon: 040/37 678 100 und an
allen bekannten Vorverkaufskassen



\\ Kinder- und Jugendchor – erfolgreiches Probenwochenende

Der Jugendchor war wieder zum Probenwochenende in Heide: Sonnabend Morgen trafen sich alle Sängerninnen und Sängern zusammen mit Chorleiter Hartwig Willenbrock an der Jugendherberge. Inzwischen kennen sich die meisten dort aus, weil sie schon zum zweiten, dritten oder gar vierten Mal dabei waren. Schnell waren die Betten bezogen und der Probenraum hergerichtet. Der war dieses Mal unter dem Dach mit vielen Schrägen und herrlichem Ausblick auf die Bäume mit ihren bunten Blättern. Das Klavier war auch gut gestimmt, so konnte es noch vor dem Mittagessen mit einer Probe losgehen.

Schon bald tönte es zwei-, drei- und sogar vierstimmig durch die Jugendherberge: „Stille Nacht“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Macht hoch die Tür“, aber auch „Swing low, sweet chariot“ und „Oh, when the saints“ schallten durch die Räume.

Das Essen war wie immer sehr lecker und der Spaziergang zur örtlichen Eisdiele ist schon geradezu obligatorisch. So konnten

sich die Stimmen immer wieder entspannen, um während der Proben wieder zu Höchstleistungen in der Lage zu sein. Insgesamt haben die Jugendlichen acht Stunden lang gesungen – so viel wie normalerweise in zwei Monaten, bis sie am Sonntag Nachmittag wieder von den Eltern abgeholt wurden.

Nun kann Weihnachten also kommen: Als erstes steht der Auftritt beim Hafenkonzert an, das wieder an Weihnachten gesendet wird. Dann kommt das Konzert „Wir sagen euch an den lieben Advent“ im Rahmen des Weihnachtsmarktes am Michel. Dabei sind alle Besucher eingeladen, mit dem Kinder- und Jugendchor bekannte Advents- und Weihnachtslieder zu singen. Beginn ist am Sonnabend, dem 26. November um 15:00 Uhr in der Kirche. Der Eintritt ist frei. Ein letztes Mal in diesem Jahr ist der Kinder- und Jugendchor dann am Heiligabend um 14 Uhr in der Weihnachtskinderkirche zu hören.

Hartwig Willenbrock



\\ Manuel Gera – 10 Jahre am Michel



Die Kirchenmusik an St. Michaelis ist einer unserer großen Schätze. Sie erfreut in jedem Jahr Tausende von Menschen, weckt und stärkt den Glauben, tröstet und lässt lachen, macht uns auch stolz. Dass die Kirchenmusik nicht nur einen so hohen Stellenwert hat, sondern auch von so herausragender Qualität ist, haben wir in besonderer Weise unseren Kirchenmusikern zu verdanken.

Kirchenmusikdirektor Manuel Gera feierte am 1. Oktober 2011 sein 10-jähriges Dienstjubiläum am Michel. Er tat es angemessen im Kreis seiner Kantorei in einem der musikalischsten Länder Europas, in Lettland. Zu seinem Jubiläum wurde ihm von der Kantorei ein Ständchen gebracht, in dem sein hoher Einsatz für die Kirchenmusik an St. Michaelis, seine ständige Präsenz, sein Verantwortungs- und Pflichtgefühl und nicht zuletzt seine großartige Musikalität besungen wurde.

Solcher Laudatio schließt sich der Kirchenvorstand uneingeschränkt an. Wir danken Manuel Gera für seinen Dienst der musikalischen Verkündigung und werden seines Jubiläums – wie auch des 10-jährigen Jubiläums der Kantorei St. Michaelis – in der Ev. Messe am **15. Januar 2012** gedenken und anschließend angemessen feiern.

Gottes Segen für die Arbeit der nächsten Jahre!

Alexander Röder



\\ 10 Jahre Kantorei St. Michaelis

Jeden Dienstag treffen sich ca. 60 musikbegeisterte Menschen zwischen 20 und 68 Jahren bei der Kantoreiprobe und bilden eine Säule der Kirchenmusik am Michel. Sie kommen von überall her, aus verschiedenen Berufen, haben langjährige Chorerfahrung oder machen in der Kantorei ihre ersten musikalischen Schritte, lieben die Tradition, wagen Neues, empfinden das Singen als Erfrischung für ihren Alltag und investieren viel Zeit und Energie, um in der wahrscheinlich schönsten Kirche Hamburgs zu musizieren.

Die Kantorei St. Michaelis hat ihren festen Platz in der gottesdienstlichen Musik des Michels. Die hohe Wertschätzung der Musik durch den Kirchenvorstand ermöglicht es, an allen hohen Feiertagen gemeinsam mit Orchester und Solisten Kantaten und Messen aufzuführen. Diese Aufgabe teilt sich die Kantorei mit dem Chor St. Michaelis.

Ein erster Weihnachtsfeiertag ist ohne Mozarts Krönungsmesse genau so wenig denkbar wie ein Ewigkeitssonntag ohne ein großes Requiem von Mozart, Rutter oder Fauré. Von den jährlich acht Krippenandachten gestaltete die Kantorei zunächst sechs, später vier. Jahr für Jahr bewundere ich das nimmermüde Engagement unserer Sängerrinnen und Sänger, diese große Reihe vom ersten Weihnachtstag bis Neujahr mit immer

neuem musikalischen Esprit zu füllen. Neben den Standards: Bachs „Jauchzet, frohlocket“, Saint-Saens „Oratorio de Noel“, Vivaldis „Gloria“ u.a. steht historische Musik von Reinhard Keiser und Dietrich Buxtehude oder groß besetzte romantische Musik von Felix Woyrsch, Max Reger und Anton Bruckner auf dem Programm. Drei weitere Gastkantoreien und der Chor St. Michaelis runden die gelungene Kooperation bei den Krippenandachten ab.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde mit dem Kinder- und Jugendchor und vor allem mit dem Posaunenchor trägt große Früchte. Seit einer gemeinsamen Konzertreise nach Westfalen 2008 gibt es jährlich das gemeinsame Adventskonzert und seit 2009 Open-air-Gottesdienste.

Die Kantorei reist gerne: 2005 in unsere St. Petersburger Partnergemeinde, 2007 nach Süd-Schweden und 2009 nach Rom, wo meine Luther-Motette „Verleih uns Frieden gnädiglich“ sogar im Petersdom aufgeführt wurde. 2011 fand eine beeindruckende Konzert- und Begegnungsreise nach Lettland statt. Auch durch diese Reisen ist die Gemeinschaft gestärkt und zu einem wirklichen Chor geworden.

Seit 2005 widme ich jedes Jahr der Kantorei kleinere oder größere Kompositionen. Dabei ist es mir wichtig, durch neuere Texte,

Rhythmen und Klänge lebendige Akzente in die gottesdienstliche Musik des Michels einfließen zu lassen. Die immerwährende Bereitschaft der Kantoreimitglieder, diese Aufführungen zu tragen, erfüllt mich mit großem Dank.

Für mich waren die vergangenen zehn Jahre reich an Glücksmomenten und Stolz, für diese Gruppe verantwortlich sein zu dürfen. Die Kantorei St. Michaelis ist ein offener Kreis, der gerne Menschen zum Singen einlädt, ob es nun regelmäßig dienstags in der Chorprobe ist oder auch am Silvesterabend zu Händels „Halleluja“, das wir am vergangenen Silvesterabend zum ersten Mal als Aktion zum Mitsingen angeboten haben.

Der 10. Geburtstag der Kantorei wird am **15. Januar 2012 um 10.00 Uhr** in der Ev. Messe mit einem anschließenden Empfang im Gemeindehaus gefeiert.

Manuel Gera

Weitere Informationen zu aktuellen Projekten und eine Chronik finden Sie unter www.kantorei-hamburg.de



\\ Konzertreise der Kantorei St. Michaelis nach Lettland

Konzertreisen gehören zu den Höhepunkten im Choralltag. Alle zwei Jahre macht sich daher die Kantorei auf den Weg – in diesem Jahr ging es nach Lettland. Auf dem Programm standen Werke von Mendelssohn, Mozart und Swider, das Credo novum von Manuel Gera sowie *Minimal-Music*. Zur Unterstützung ist das Ensemble *in process* aus Kassel mitgereist.

Die Kantoreisänger und Instrumentalisten, 60 Personen und ein Cello (mit eigenem Flugticket) starteten am 30. September am Hamburg Airport. Zwei Freunde hatten mit dem Michelbus bereits eineinhalb Tage vorher Material und die speziellen Instrumente für die *Minimal-Music* auf dem Land- und Seeweg transportiert.

Kaum in Riga gelandet, fuhr das Ensemble *in process* nach Saulkrasti, einem kleinen Ort an der Ostseeküste, und gab in der dortigen Stadthalle ein Konzert. Die Kantoreisänger dagegen erlebten bei strahlender Sonne und über 20° eine dreistündige Stadtführung – die Altstadt und das Jugendstilviertel wurden besichtigt, nebenbei bekamen wir viele Informationen über die Geschichte des Landes und den Alltag der Letten. Nach einem gemeinsamen Abendessen waren alle sehr müde, allerdings stand noch eine Probe im Dom auf dem Programm. In der dunklen Kirche (mit zwölf Sekunden Nachhall) probten wir bis 23 Uhr.

Am nächsten Morgen ging es per Bus in den 120 km westlich von Riga gelegenen Ort Talsi, um der Einladung des „Amenda-Chores“ zu folgen. Die sogenannte Autobahn entpuppte sich als schlaglochreiche Landstraße. In Talsi, der „Stadt der neun Hügel“, besichtigten wir das Stadtmuseum und waren zu einem köstlichen Mittagessen eingeladen.



Anschließend fuhren einige Musiker vom Ensemble in die örtliche Musikschule, um dort einen Workshop abzuhalten. Wir Kantoreisänger trafen in der Kirche auf die etwa 30 Sängern des Amenda-Chores. Die lettischen Sänger waren am Anfang eher zurückhaltend und reserviert. Die Kommunikation war nicht einfach, zum Glück sprach eine Sängerin Deutsch. Das gemeinsame Konzert am Abend war gut besucht. Die Chöre sangen zusammen ein lettisches Lied, die Schüler aus der Musikschule präsentierten die Ergebnisse des Workshops, am Ende erklang der „Hymnus“ von Ulli Götte – *Minimal music*. Es gab viel Applaus und sehr, sehr viele Blumen – typisch für Lettland!

Bei der anschließenden Feier im Gemeindehaus sangen wir zuerst ein Ständchen für Manuel Gera, der an diesem Tag sein 10. Dienstjubiläum feierte. Es begann ein rauschendes Fest mit vergnügten Gesängen und Tänzen. Zum Abschied standen die Damen des

Amenda-Chores singend Spalier...

Am nächsten Morgen konnten wir auschlafen, erst um 12 Uhr begann der Gottesdienst im Dom zu Riga, den wir musikalisch begleiteten. Trotz der lettischen Sprache konnten wir den Ablauf gut verfolgen. Am Abend folgte dann unser großes Konzert im Dom.

Am Montag hatten wir noch einmal die Gelegenheit zu einem Stadtrundgang. Bei einem Besuch der Markthallen lernten wir das andere Riga kennen – ernste Gesichter, offensichtliche Armut, ein Kontrast zur gepflegten, modernen Altstadt. Vor der Abfahrt machten wir noch eine Stippvisite an den Ostseestrand in Jurmala mit Strandspaziergang bei Nieselregen. Abends landeten wir wieder in Hamburg, dankbar und voller wunderbarer Eindrücke.

Bettina Lobe

\\ Musik von allen Emporen

Faschingskonzert im Michel

Am Sonnabend vor Rosenmontag, **18. Februar 2012 um 19.00 Uhr** findet wieder das traditionelle Posaunenchorkonzert in St. Michaelis statt. Hauptpastor Alexander Röder moderiert den musikalischen Reigen von Barock bis zur Moderne. Die Kirchenmusikdirektoren des Michel, Christoph Schoener und Manuel Gera, sowie Anne-Katrin Gera unterstützen den Posaunenchor an den Orgeln.

Karten zu 17,-/13,-/9,- EUR zuzüglich VVK gibt es ab sofort an der Turmkasse St. Michaelis Tel. 040-37 678 -100, bei der Konzertkasse Gerdes Tel. 44 02 98 oder 45 33 26 und allen anderen bekannten Konzert- und Theaterkassen. Die Abendkasse ist am 18. Februar 2012 ab 17.30 Uhr geöffnet.



\\ Trinity: Eine Jugendband ist erwachsen geworden

Nach nunmehr elf Jahren Bandarbeit verlässt Marina Beck (2. von links) Trinity, um etwas anderes Neues zu machen. Sie wird uns mit ihrer klaren Stimme fehlen. Marina war dabei, als sich Trinity vor über zehn Jahren mit einer Gruppe frisch konfirmerter Jugendlicher gründete. Unter der behutsamen und beharrlichen Leitung von Jan Keßler ist die Band mit wechselnden Besetzungen das geworden, was sie heute ist. Nicht wegzudenken aus der PRAYTIME, dem Gottesdienst, der sich jeden 1. Sonntagabend im Monat besonders den Glaubensfragen junger Menschen zuwendet. Oder aus dem Konfirmationsgottesdienst, wo sie den Jugendlichen ein Stück vertrauter Spiritualität bietet.

Auch der Einsegnungsgottesdienst mit der Evangelischen Jugend Hamburg jeden Januar oder andere besondere Gottesdienste im Michel wie den Abschlussgottesdienst der Evangelischen Kindertagesheime in Hamburg oder der große Bußtagsgottesdienst mit 1000 Jugendlichen im letzten Jahr profitieren von der unaufdringlichen und spirituell einfühlsamen Musik.

Dass Musik eine Form der Verkündigung des Evangeliums ist, dieser Gedanke ist uns am Michel vertraut. Hier wird deutlich, dass dies nicht nur für die klassische Kirchenmusik,



sondern auch für ihren poplarmusikalischen Zweig, wie ihn unsere Band Trinity vertritt, gilt.

Die Vielzahl der Auftritte zeigt, dass man hier nicht mehr von einer Jugendband sprechen kann. So ein Programm wäre in dieser Qualität für Jugendliche gar nicht leistbar. Von Anfang an dabei sind Jasmin Beer (Gesang), Lisa Hänsel (Schlagzeug), Marina Beck (Gesang und Flöte) und natürlich Jan Keßler (Gitarre und Leitung). Neu dazugekommenen

sind Sophia Geschke (Bass, 19 Jahre) und Isgard Klein (Saxophon, mit 16 Jahren das jüngste Bandmitglied).

Den Abschied von Marina möchte ich zum Anlass nehmen, ihr und den anderen für ihr liturgisches Einfühlungsvermögen, die hohe Qualität ihrer Musik und für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zu danken.

Britta Osmers

\\ Wieder 23 neue Konfirmanden am Michel

„Ich möchte etwas über Gott erfahren.“ oder „Ich möchte wissen, wie das ganz geht: Glauben.“ Aber auch „Meine Freundin war hier im Michel im Konfirmandenkurs und hat erzählt, wie toll das ist!“ Antworten von Jugendlichen auf die Frage, warum sie zum Konfirmandenunterricht gehen. Schon lange ist es nicht mehr selbstverständlich, sich mit zwölf Jahren zum Konfirmandenkurs anzumelden. Ganz im Gegenteil. Wir freuen uns daher ganz besonders über 23 Jugendliche, die diesen Schritt getan haben.

Gleich nach dem ersten Konfirmanden-Tag sind wir alle zusammen - unsere jugendlichen Ehrenamtlichen, die schon konfirmiert sind, Pastor Dr. Illert und Pastor Dinse und ich - vier Tage auf Konfirmandenreise gewesen, haben zusammen gegessen, gesungen, gebetet und gespielt. Wir haben gemeinsam die ersten Geschichten in der Bibel erforscht: die Schöpfung, Adam und Eva, Kain und Abel, den Turmbau zu Babel und die Sintflutgeschichte. Wir haben uns mit den Zehn Geboten und



mit den Regeln beschäftigt, die Menschen für das Zusammenleben brauchen. Keine Gewalt, aber Respekt vor dem anderen Menschen, vor seinem Eigentum, vor seiner Würde war das Hauptanliegen der Jugendlichen.

Wir sind gespannt auf die Fragen unserer neuen Konfirmanden. Auf ihr Temperament

und ihre Freude! Mit all diesen Gaben werden die 23 „Neuen“ uns und unsere Gottesdienste bereichern.

Britta Osmers

\\ Die Glockenwerkstatt geht in die Winterpause – die Michelentdecker machen weiter

Nach einem erfolgreichen Jahr mit vielen spannenden Erlebnissen und tollen Besucherinnen und Besuchern geht die Glockenwerkstatt ab November in die jährliche Winterpause. Ab Mitte März 2012 kann unsere Lernwerkstatt für Grundschulklassen dann wieder besucht werden. In der Glockenwerkstatt lernen Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen, wie Glocken hergestellt werden, wie der individuelle Klang entsteht und welche Bedeutung Glocken und andere Klanginstrumente in verschiedenen Religionen haben.

Kleine Michel-Entdeckerinnen und Michel-Entdecker können noch bis Ende November den Michel, die Krypta und den Turm erkunden und von unseren Mitarbeiterinnen Spannendes und Wissenswertes über die Hauptkirche, unsere Orgeln und die Glocken erfahren. Nach der Weihnachtspause im Dezember finden unsere Kinderkirchenführungen dann regulär wieder ab Januar statt.

Ab November dieses Jahres gehören Pia Theresa Overmeyer und Jule Steinhaus zum Kreis der Kinderkirchenführerinnen, die den Kindern unsere Kirche nahe bringen.

Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben, schicken Sie eine E-Mail an die michelentdecker@st-michaelis.de oder an glockenwerkstatt@st-michaelis.de oder rufen Sie uns an, Tel. 37678-0.



\\ Einladung zum Weihnachtsgottesdienst des Kindertagesheims

In diesem Jahr feiert das Kindertagesheim am **23. Dezember um 17.00 Uhr** seinen Weihnachtsgottesdienst im Michel. Das Thema lautet: „Weihnachten feiern – gemeinsam statt einsam!“ Die Kinder, die MitarbeiterInnen des Kindertagesheims und Pastor

Hartmut Dinse bereiten den Gottesdienst vor und führen ihn durch. Alle sind eingeladen, gemeinsam zu feiern, zu singen, zu beten und der Weihnachtsgeschichte zu lauschen.



\\ Unterstützen Sie uns dabei, Verantwortung zu übernehmen

Mit unseren Jugendbildungsprojekten GENERATION ZUKUNFT und AVANTI übernehmen wir Verantwortung für die Bildungs- und Zukunftschancen junger Menschen und setzen uns für die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen in Hamburg ein. Unterstützen Sie uns dabei!

Unser Nachhilfeprojekt AVANTI ermöglicht aktuell 56 Schülerinnen und Schülern der 1. bis 13. Klasse kostengünstigen Nachhilfeunterricht, durchgeführt von unseren 25 Nachhilfelehrerinnen und -lehrern. Derzeit erteilen wir in unseren Räumen am Michel hauptsächlich in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Nachhilfe und wollen hiermit vor allem sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus der Neustadt die Nutzung eines qualifizierten Nachhilfeunterrichts ermöglichen. Besonders freuen wir uns darüber, dass Tabea Schimmöller als neue pädagogisch-didaktische Koordinatorin den Unterricht optimal begleitet, so dass wir nun noch besser auf Kinder und Jugendliche mit Lernschwächen oder hohem Förderbedarf eingehen können.

Unser Ausbildungsprojekt GENERATION ZUKUNFT bietet derzeit 13 Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 8, 9 und 10 der

Stadtteilschule am Hafen die Möglichkeit, sich umfassend auf die Bewerbungssituationen vorzubereiten, die sowohl mitten im laufenden Schuljahr – in Form von Praktika – als auch am Ende ihrer Schulzeit bei der Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz auf sie zukommen werden.

Im September startete der aktuelle Kurs 2011/2012, der erstmals als Schul-AG im Rahmen der Nachmittagsbetreuung direkt an den Schulunterricht angebunden ist. Viele engagierte neue Patinnen und Paten sowie unsere professionellen Coaches unterstützen unsere Jugendlichen ehrenamtlich und ermöglichen ihnen reale Praxiseinblicke in verschiedene Berufszweige.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.st-michaelis.de. Über eine Spende (Spendenkonto Hauptkirche St. Michaelis, Kto. 1226 125 225, HASPA, BLZ 200 505 50) zugunsten eines unserer Jugendprojekte würden wir uns sehr freuen. Bitte geben Sie als Stichwort den Namen des Projektes an.

Katja Wilkeneit und Nicole Günther



\\ Kinder haben Rechte! ... auf Musik

Weltkindertag im Kindertagesheim

Der Weltkindertag wird von der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA) unterstützt. Zur Vorbereitung gab es zum diesjährigen Thema „Recht auf Musik“ einige Arbeitshilfen. In der Vorbereitungszeit besprachen die pädagogischen Mitarbeiter die Bedeutung dieses besonderen Tages mit den Kindern und erklärten ihnen, dass Kinder Rechte haben. Gemeinsam wurde dann überlegt, was wir am Weltkindertag machen.

Die Kinder bastelten Rasseln und Trommeln und übten noch einmal das Lied „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden“, bevor es richtig losging. Am 20. September war endlich der lang erwartete Weltkindertag da!

Das tollste Ereignis an diesem Tag war

die „Stürmung“ der Dienstbesprechung im Gemeindehaus. Die St. Michaelis-Mitarbeiter freuten sich über den überraschenden Besuch und hörten sich an, was die Kinder mit ihrem Gesang und den Instrumenten ausdrücken wollten. Ein Rundgang führte die Kinder und Erzieherinnen, vom Kindertagesheim ausgehend, rund um den Michel, auf den Großneumarkt, danach bis zur Stadthausbrücke und wieder zurück.

Zurück im Kindertagesheim bekamen die Kinder ihr Wunschessen. Jedes Kind durfte zuvor mit Hilfe von Klebepunkten sein Lieblingessen aussuchen. Gewonnen haben Spaghetti Bolognese mit nur einem Punkt Vorsprung zu einem Fischgericht!

Satt, müde und zufrieden ging dieser



schöne Tag zu Ende. Wir freuen uns auf den Weltkindertag im nächsten Jahr und werden auch dann wieder alle Menschen auf die Rechte der Kinder hinweisen!

Saskia Engling und Manuela Hanselmann

\\ „Flammende Herzen“ – Ein neuer Nachmittagskurs am Michel

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, sagt der kleine Prinz, „das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Mit diesem berühmten Satz aus dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry könnte man das Thema der Kindergruppe „Flammende Herzen“ umreißen.

Das menschliche Herz ist ja nicht nur ein Organ, sondern wird auch als Sitz der Gefühle verstanden. Redewendungen wie „Das bricht mir das Herz“ oder „Da geht einem das Herz auf“ sind Beweis für diese doppelte Bedeutung. So ist es nicht verwunderlich, dass das

menschliche Herz auch in den verschiedenen Religionen eine große Rolle spielt: Die Weisungen und Gebote soll man sich ins Herz schreiben (Judentum), Gebete können das Herz reinigen und heilen (Islam) und Gott wird in unseren Herzen wohnen, wenn wir ihn einlassen (Christentum).

Auf dieser Grundlage hören die Kinder der Rudolf-Roß-Schule jeden Donnerstag Nachmittag zwei Stunden lang Herzens-Geschichten aus verschiedenen Religionen und Kulturen, stellen Fragen, basteln, malen,



backen oder singen dazu. Auf dass sie ihr Herz lehren, für das Gute und Verbindende zu entflammen.

Britta Osmers

\\ Lucia und Nikolaus – zwei interessante Heilige

Besuch im Kindertagesheim

Mittlerweile ist die Feier des Lucia-Tages am 13. Dezember sowie des Nikolaustages am 6. Dezember mit dem Kindertagesheim eine gute Tradition. Der Lucia-Tag erinnert an die frühchristliche Märtyrerin, die während der Christenverfolgungen unter dem römischen Kaiser Diokletian in Syrakus gestorben ist. In der christlichen Tradition wurde sie zur Schutzheiligen u.a. der Blinden und der Glaser. In Schweden genießt sie eine besonders große Verehrung. In den dunklen Tagen gibt sie einen Hinweis auf das Licht, das vom Stall in Bethlehem ausstrahlt in die ganze Welt. So übt die Lucia, die am **13. Dezember um 9.15 Uhr** mit dem Lichterkranz im Haar mit dem Singen eines Lucia-Liedes in die Kirche einzieht, auf die Kinder eine große Faszination aus.

Auch der Nikolaus kommt zu den Michel-Kindern! Seit vielen Jahren ziehen wir am **6. Dezember um 9.15 Uhr** mit den Kindern des Kindertagesheims und der Michel-Klassen zum Hafen, um nach ihm Ausschau zu halten. Regelmäßig bedenkt er die Michel-Kinder. Er kommt mit einer Barkasse. Wenn die Kinder ihn entdecken, gibt es großen Beifall und sie singen ihm Nikolaus-Lieder. Dass er mit dem Schiff anreist, ist nur natürlich. Denn er stammt aus der Hafenstadt Myra in Kleinasien. Viele Legenden ranken sich um ihn. Er war Bischof in seiner Heimatstadt und setzte sich ganz besonders für die Kinder ein, die er aus allerlei Not und vor Piraten rettete. Seit dem 6. Jahrhundert wird er als Heiliger verehrt. Er ist Schutzpatron von Bari. Dort, in der Krypta der Basilika San Nicola, befinden sich seit

1087 die Reliquien des Heiligen. Einmal im Jahr wird eine Statue des Heiligen hinaus aufs Meer gefahren, gefolgt von vielen kleinen Booten. Abends wird sie zurück gebracht und in einer großen Prozession durch die Stadt getragen. Die Seeleute verehren ihn wie die Bäcker. Er gilt als Nothelfer gegen alle Gefahren des Wassers. In den USA kommt er durch den Kamin. Auch in den Niederlanden wird er gefeiert. Am 5. Dezember abends landet Nikolaus – mit Böllerschüssen empfangen – im Hafen von Amsterdam. Der „Zwarte Piet“, der Schwarze Peter, sein Diener, hilft ihm, wenn er den Kindern Geschenke macht.

Hartmut Dinse



\\ Lesung mit Peggy Parnass

Holocaust-Gedenken im Michel



Am **Freitag, 27. Januar 2012**, dem 67. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, findet **um 18.00 Uhr** in der Kirche eine Lesung zum Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Terrors statt. Die Hamburger Schriftstellerin

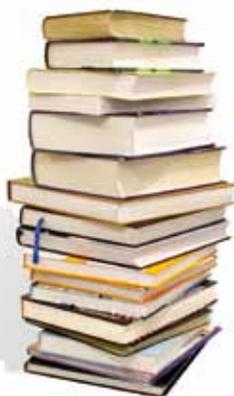
und Schauspielerin Peggy Parnass, deren Eltern im Konzentrationslager Treblinka ermordet wurden, liest aus ihrem Vor- und Nachwort des Buches von Flora Neumann: „Erinnern, um zu leben. Vor Auschwitz, in Auschwitz, nach Auschwitz“. Flora Neumann ist eine direkte Verwandte von Peggy Parnass, die das Grauen von Auschwitz überlebte und mit ihrem Buch ein Zeugnis ihres Lebens gibt.

Manuel Gera begleitet die Lesung musikalisch an den Orgeln des Michel. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von St. Michaelis mit der Hamburger Autorenvereinigung.

Im Anschluss an die Gedenkstunde findet ein gemeinsamer Gang zur Gedenkstätte St. Nikolai an der Willy-Brandt-Straße statt, wo ein ökumenischer Gottesdienst zum Auschwitzgedenken gefeiert wird. Die Predigt hält Propst Johann Hinrich Claussen. Es musizieren das Ensemble ConSonanz sowie Mitglieder der Kantorei St. Michaelis unter der Leitung von Norbert Hoppermann und Manuel Gera.

\\ Ihre Bücher für den Michel

Spenden und helfen



Quillt Ihr Bücherregal über? Haben Sie Bücher, die Sie nicht mehr lesen möchten? Dann trennen Sie sich doch davon und tun damit gleichzeitig Gutes. Mit Ihrer Buchspende helfen Sie, unseren Michel zu erhalten. Die Idee zu der Aktion „Bücher für den Michel“ hatte vor einigen Monaten Christian Requard, Inhaber einer Internet-Buchhandlung. „Mir als Bücherfreund tut es weh, wenn ungeliebte Bücher einfach im Altpapier landen. Darum kam mir die Idee mit der Spendenaktion.“

Vom Erlös jedes gespendeten Buches, das Christian Requard verkauft, gehen 15 Prozent direkt an den Michel. Darüberhinaus sollen mit den Büchern Lese-Ecken in sozialen und öffentlichen Einrichtungen geschaffen werden. Die Betreuung und Pflege dieser Bücherecken sollen ehrenamtliche Paten übernehmen.

Größere Büchermengen z.B. aus Haushaltsauflösungen holt Christian Requard direkt beim Spender ab. Kleinere Mengen können Sie **montags bis freitags von 14.00 bis 17.00 Uhr** im Micheltreff, Kraysenkamp 4c abgeben. Einzelheiten im Internet unter info@michel-buecher.de oder direkt bei Christian Requard unter der Telefonnummer (040) 600 892 86.

\\ Lebendiger Adventskalender

Eine kurze Pause im Vorweihnachtstress, einmal Luft holen und abschalten. Besuchen Sie den Lebendigen Adventskalender rund um den Michel. Jeden Tag an einem anderen Ort Geschichten hören, Lieder singen, den Segen empfangen. Alle Termine nachstehend.

- 01.12. 16 Uhr: Hanseatisches Oberlandesgericht, Sievekingplatz 2, Plenarsaal (Treffen am Haupteingang)
- 02.12. 18 Uhr: Frau Jung, Peterstraße 41
- 04.12. 18 Uhr: SonntagAbend-Gottesdienst in St. Michaelis
- 04.12. 18 Uhr: SonntagAbend-Gottesdienst in St. Michaelis
- 05.12. 18 Uhr: Frau Strokosch, Gerstäckerstraße 5
- 06.12. 18 Uhr: Jugend- und Kulturzentrum, Peterstraße 45
- 07.12. 16 Uhr: Hamburg Museum (Foyer), Holstenwall 24
- 09.12. 18 Uhr: Frau Aue, Holstenwall 18
- 10.12. 12 Uhr: Kurrendeblasen auf dem Großneumarkt (nur Musik)
- 11.12. 18 Uhr: SonntagAbend-Gottesdienst in St. Michaelis
- 12.12. 16 Uhr: Micheltreff, Kraysenkamp 4c
- 13.12. 18 Uhr: Anglican Church of St. Thomas Becket, Zeughausmarkt
- 14.12. 18 Uhr: Produzentengalerie, Großer Burstah 18-30
- 15.12. 18 Uhr: Frau Pagel, Pastorenstraße 18
- 16.12. 18 Uhr: Kleiner Michel (St. Ansgar), Michaelisstraße 5
- 18.12. 17 Uhr: Finnische Seemannskirche, Dietmar-Koel-Str. 6
- 19.12. 15 Uhr: Kindertagesstätte CompanyKids Michelwiese, Schaarsteinweg 14
- 20.12. 18 Uhr: Türmerboden St. Michaelis, Englische Planke 1 (Treffen an Portal 2)
- 21.12. 16.30 Uhr: KPMG, Ludwig-Erhard-Straße 11-17
- 22.12. 16.30 Uhr: Seemannsheim, Kraysenkamp 5
- 23.12. 15 Uhr: „Warten auf's Christkind“ in St. Michaelis (ohne Getränke)
- 24.12. 15.30 Uhr: Heiligabendfeier im Micheltreff, Kraysenkamp 4c (mit Anmeldung bei Diakon Simon Albrecht, Tel.: (040) 376 78 173))

\\ Hilfe im Umgang mit Ämtern

Engagement für finanzschwache ältere Menschen

- Sie haben Fragen zu Schreiben, die Sie von einem Amt bekommen haben? (z.B. Sozialbehörde, Finanzamt, Vermieter, Versicherung)
- Sie müssen ein Schreiben an ein Amt abfassen?
- Sie möchten einen Einspruch formulieren, aber wissen nicht wie?

Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG neben dem Michel im Michaelisquartier möchten ihre Kompetenzen für ältere Menschen in unserer Gemeinde einbringen und Sie in den vorstehend genannten Fragen unterstützen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Diakon Simon Albrecht, unter Tel. (040) 376 78 - 173.

\\ Eine Orgel für St. Petersburg

Wer häufiger an den „Kleinen Ev. Messen“ teilnimmt, hat es sicher schon bemerkt: St. Michaelis sammelt in diesen Gottesdiensten für ein Projekt in unserer Partnergemeinde St. Petri in St. Petersburg. Vor der Schließung der Gemeinde in der Stalinzeit befand sich dort eine große Orgel der Firma Walker. Sie soll die größte Orgel in Russland gewesen sein.

Nachdem seit 1992 wieder Gottesdienste in der Petri-Kirche gefeiert werden konnten und nach dem teilweisen Rückbau des Schwimmbades, das in den 50er Jahren in die Kirche gesetzt wurde, besitzt die Gemeinde wieder einen größeren sakralen Raum, in dem sie Gottesdienste feiern kann. Als Orgel dient ein Instrument, das früher an der Kirchlichen Musikhochschule Herford zu Übungszwecken genutzt wurde. Leider ist diese Orgel allerdings für den Kirchenraum der Petri-Kirche viel zu klein.

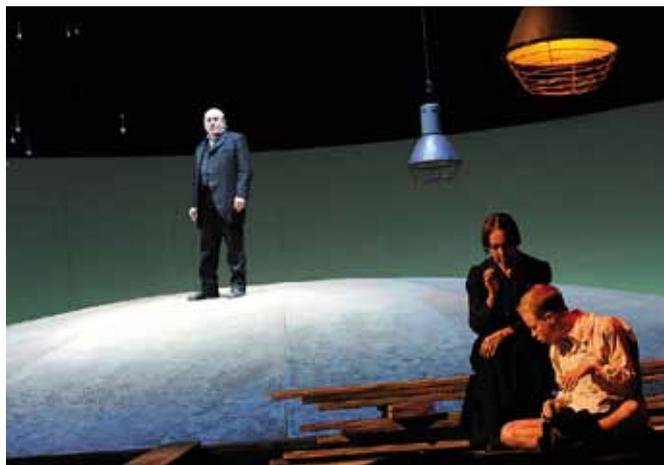
Da die orthodoxen Kirchen keine Orgeln kennen, sind Orgeln nur in den wenigen lutherischen und römisch-katholischen Kirchen St. Petersburgs zu hören. Das Interesse – auch an Konzerten – wächst deutlich. Die Petri-Kirche hat aufgrund der Lage am größten Boulevard der Stadt – dem Newski-Prospekt – einen großen Vorteil und würde gern neben der Diakonie die Kirchenmusik als wichtigen Baustein für den Gemeindeaufbau nutzen. Propst Zierold berichtete während des Besuchs des Petersburger Kirchenvorstands im September über das Vorhaben.

In meinen Jahren an St. Michaelis habe ich es immer wieder erlebt, wie viele Menschen über die Musik zu unserer Gemeinde gestoßen sind und sich hier wohlfühlen. Gerade die evangelische Kirchenmusik ist ein wichtiges Element der Verkündigung. Deshalb sind wir für jede Unterstützung des Orgel-Projektes in St. Petersburg dankbar.

Hartmut Dinse



\\ Wunder? Gibt es immer wieder Hiob im Schauspielhaus



Jeder kennt die Geschichte von Hiob, der versucht, sich seinem Schicksal zu ergeben, aber die Hoffnung auf das große Glück nicht aufgibt. Der Schriftsteller Joseph Roth hat aus dem biblischen Text eine berührende Legende um den frommen Juden Mendel Singer gemacht. Jetzt wurde der Roman für das Theater bearbeitet und hat im November Premiere am Deutschen Schauspielhaus. Regisseur Klaus Schumacher zeigt anhand der Hiob-Thematik, dass es noch und immer wieder Hoffnung auf Wunder gibt. Hiob am **26.11.2011, 7.12.2011, 14.12.2011 und 6.1.2012 jeweils um 20.00 Uhr** im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee.

\\ Ökostrom am Michel

Der Michel wechselt den Stromanbieter! Ab 1. Januar 2012 wird nur noch Grüner Strom Label Gold bezogen. Die Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie (HKD) hat einen Rahmenvertrag mit dem Stromversorger Hamburg Energie ausgehandelt, dem sich neben St. Michaelis zahlreiche Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen aus Nordelbien, der Pommerschen Evangelischen Kirche sowie dem Kirchenkreis Lüneburg der Hannoverschen Landeskirche angeschlossen haben. Voraussetzungen für den Abschluss des Stromlieferungsvertrags waren, dass der Stromanbieter

- keine eigenen Atom- oder Kohlekraftwerke betreibt
- nicht mit sog. Graustrom handelt
- und den „Strommix“ zu mindestens 50 % aus regenerativen Energien gewinnt.

Hamburg Energie erfüllt diese Voraussetzungen. Das Unternehmen wurde 2009 als Tochter von Hamburg Wasser gegründet und ist somit zu 100 % in Trägerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg.

Mit dem Bezug von Ökostrom setzt St. Michaelis einerseits ganz bewusst ein Zeichen für die Energiewende. Durch den Abschluss einer großen Anzahl von Stromkunden über den Rahmenvertrag kann die HKD den Grünstrom andererseits zu so günstigen Konditionen anbieten, dass der Wechsel für St. Michaelis auch wirtschaftlich interessant ist.



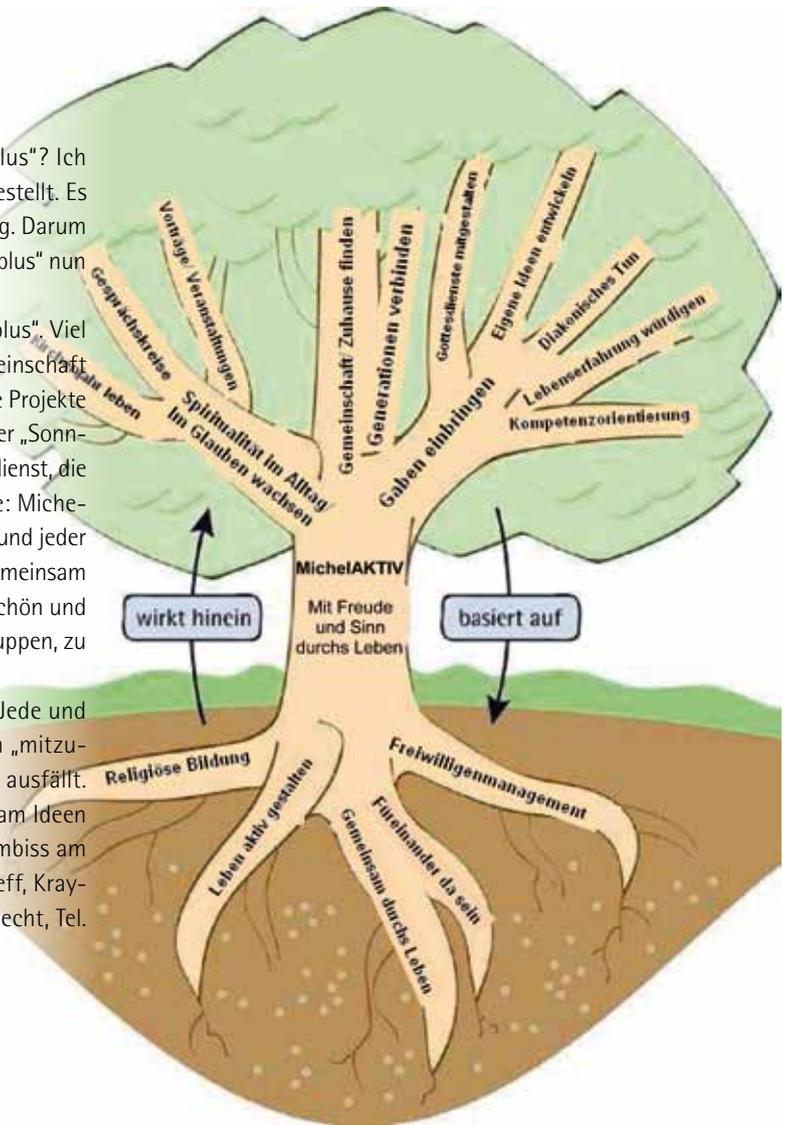
MichelAKTIV

50plus und minus – alle sind eingeladen

„Darf ich denn schon mitmachen bei „Innovation50plus“? Ich bin doch noch nicht 50 Jahre alt!“ Diese Frage wurde oft gestellt. Es stimmt: Die Eingrenzung in eine Altersgruppe ist nicht richtig. Darum wird mit Beginn des neuen Kirchenjahres aus „Innovation 50plus“ nun „MichelAKTIV“.

Zweieinhalb Jahre bestand das Projekt „Innovation 50plus“. Viel Positives hat sich dabei entwickelt. Neben lebendiger Gemeinschaft bei Ausflügen, Reisen und Veranstaltungen sind verschiedene Projekte entstanden wie „Jack un Bux“, die „Band der Generationen“, der „SonntagMittag“, der „Lebendige Adventskalender“, unser Besuchsdienst, die PC-Kurse und vieles andere mehr. Nun also ein neuer Name: MichelAKTIV. Er steht für unser Konzept: Egal wie alt wir sind, jede und jeder soll teilhaben und mitwirken können. Mit Freude und Sinn gemeinsam durchs Leben – das ist es, was unsere Gemeinde am Michel schön und lebendig sein lässt. Wir treffen uns zum Gottesdienst, zu Gruppen, zu Veranstaltungen und Festen.

Der Baum symbolisiert das Konzept von MichelAKTIV. Jede und jeder ist eingeladen, eigene Ideen einzubringen, den Baum „mitzudüngen“ und zu pflegen, damit die Ernte besonders üppig ausfällt. Um Ihre Gedanken und Anregungen zu hören und gemeinsam Ideen zu entwickeln, laden wir Sie ein zu einem Workshop mit Imbiss am **Donnerstag, 19. Januar 2012 um 19.30 Uhr** im Micheltreff, Krayenkamp 4c. Bitte melden Sie sich an bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78 - 173.



Neue Computerkursangebote im Micheltreff

Sie besitzen einen Computer, aber wissen nicht wie er funktioniert? Sie finden sich nicht zurecht und suchen Unterstützung? Auch im neuen Jahr bieten wir Ihnen unsere Hilfe an und laden Sie ein zu neuen Kursen. Wir verfügen über Computerarbeitsplätze, Sie können aber auch gerne Ihren eigenen Laptop mitbringen.

Zusätzlich zu den festen Kurszeiten haben Sie beim offenen PC-Treff, jeden Dienstag ab 17 Uhr, die Möglichkeit, Erlerntes zu vertiefen und eigene Fragen zu klären.

Der Kursaufbau und die Kurszeiten sind:

- Wie funktioniert der Computer allgemein:
Dienstag, 10. Januar + Mittwoch, 11. Januar: 17 Uhr
- Wie schreibe ich Dokumente:
Dienstag, 31. Januar + Mittwoch, 1. Februar: 17 Uhr
- Welche Möglichkeiten bietet das Internet:
Dienstag, 21. Februar + Mittwoch, 22. Februar: 17 Uhr



Jeder Kursabend kostet 3,- EUR. Anmeldungen und Rückfragen bei Diakon Simon Albrecht, Telefon: (040) 376 78-173. Die Plätze sind begrenzt und werden nach Anmeldung vergeben.

\\ Termine im Micheltreff

Der Micheltreff hat montags bis freitags ab 14.00 Uhr für Sie geöffnet.

Von 14.30 bis 15.30 Uhr heißt das Offene Café Sie willkommen.

Anschließend können Sie an folgenden Aktivitäten teilnehmen:

- Montag 15 Uhr Gymnastik mit Helga Fischer (5,- EUR pro Monat)
- Dienstag 15.30 Uhr Gedächtnistraining mit Rosemarie Heine
- Dienstag 17 Uhr Offene Computerschulung – wir gehen auf Ihre persönlichen Fragen ein
- Mittwoch 15.30 Uhr Spielenachmittag
- Freitag 15 Uhr Handarbeits- und Bastelgruppe

Eine Computerschulung im Internet-Treff kostet für 1,5 Std. 3,- EUR.

Besondere Termine:

- Jeder 3. Mittwoch im Monat (21. Dezember/ 18. Januar/ 15. Februar) um 15.30 Uhr: Martin Mertens liest Spannendes, Besinnliches, Heiteres aus Erzählungen, Gedichten und Romanen.



\\ Adventsfeier für Senioren

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zu einer festlichen Adventsfeier, die in diesem Jahr mit großzügiger Unterstützung der „Kurt und Irma Biehle Stiftung“ organisiert wird. Zur Einstimmung auf Weihnachten erwarten Sie, neben Kaffee und Kuchen, eine Andacht mit Pastor Dr. Martin Illert sowie schöne Lieder und Geschichten. Die Feier findet statt am **Dienstag, dem 13. Dezember um 15 Uhr** im Sonnraum des Gemeindehauses. Der Sonnraum ist barrierefrei erreichbar. Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich bis zum 7. Dezember 2011 an unter Tel. (040) 376 78 - 173.



\\ Ehrenamt am Michel

gemeinsam kochen, gemeinsam genießen

Lange hat Ruth Schönerstedt gesucht, bis sie eine ehrenamtliche Aufgabe fand, die ihr gefiel. Dann las sie im Gemeindebrief „St. Michaelis aktuell“ einen Aufruf. Gesucht wurden Menschen, die einmal im Monat den SonntagMittag gemeinsam mit anderen Interessierten gestalten. Mit den anderen Mitgliedern der Gruppe wird ein Mittagessen geplant, gekocht und gegessen. Anschließend werden Vorträge, Ausflüge, Filme angeboten. Dabei kann jeder Ideen nach seinem Können und seinen Interessen einbringen.

Nun arbeitet Ruth Schönerstedt schon ein gutes halbes Jahr bei Innovation 50plus (jetzt als MicheleAKTIV) mit und sagt: „Für mich ist es eine große Freude, dass sich eine Gruppe zusammengetan hat, mit der ich gemeinsam die Planung und Zubereitung des Mittagessens übernommen habe.“

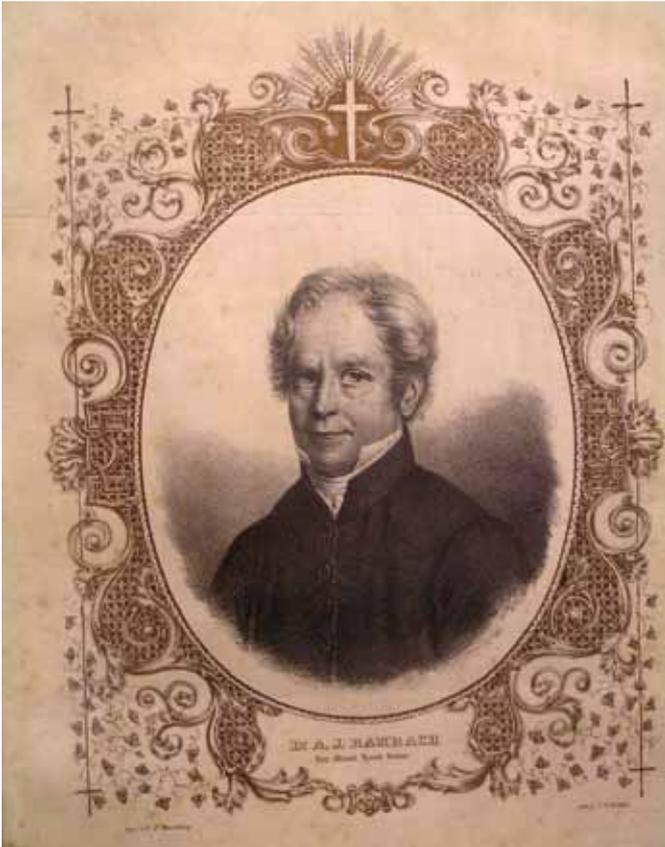
Wir danken Ruth Schönerstedt sehr für ihren Einsatz und hoffen, dass sie weiterhin viel Freude an ihrem Engagement hat.

Barbara Pagel



\\ Initiator des neuen Hamburger Gesangbuchs

Hauptpastor August Jacob Rambach



August Jacob Rambach wurde am 28. Mai 1777 als zweiter Sohn des späteren Hauptpastors an St. Michaelis Johann Jacob Rambach und dessen zweiter Ehefrau Eva Maria Elisabeth Boysen in Quedlinburg geboren. Als er drei Jahre alt war, wurde sein Vater zum Hauptpastor an St. Michaelis gewählt, und im Alter von sieben Jahren wurde August Jacob in das Johanneum aufgenommen. Von dort wechselte er 1794 an das Akademische Gymnasium, wo er die Hochschulreife erwarb. Seine Vorliebe galt der lateinischen und griechischen Sprache. Wie berichtet wird, brachte er es besonders in der lateinischen Sprache zu einer derartigen Fertigkeit, dass er sich bis ins hohe Alter fließend in dieser Sprache unterhalten konnte. Ab Ostern 1796 studierte er in Halle Theologie und bestand bereits am 15. November 1799 in Hamburg das Candidatenexamen.

Er soll ein sehr begabter Prediger gewesen sein. Am 2. Mai 1802 – noch nicht einmal 25 Jahre alt – wählte man ihn zum Pastor (damals „Diakon“ genannt) an der Hauptkirche St. Jacobi. Obwohl so jung, sollen die Kirchen, wenn er predigte, voll gewesen sein. Am 18. November 1810 heiratete er Louise Friederike Wilhemine Boysen, die Tochter des Bruders seiner Mutter.

Nachdem am 6. August 1818 sein Vater verstorben war, wählte man ihn am 20. Dezember 1818 zu dessen Nachfolger als Hauptpastor an St. Michaelis. Er trat dies Amt am 16. März 1819 an. Am 21. Februar 1834 wurde er zum Senior des Geistlichen Ministerium,

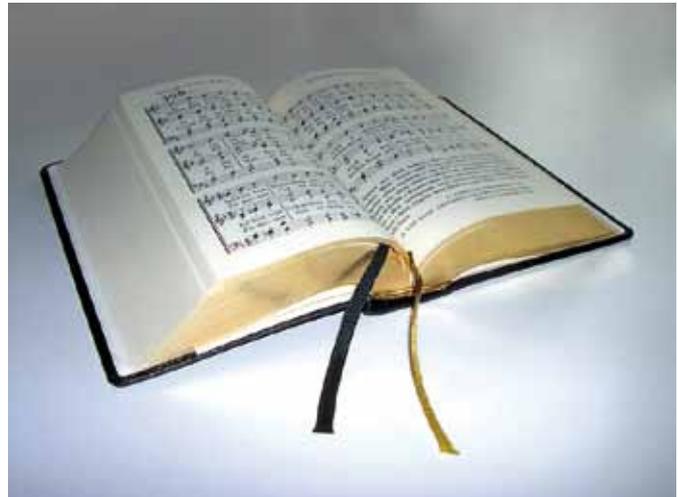
der Gesamtvertretung der Geistlichkeit in Hamburg, gewählt. Schon vorher war ihm von der Universität Marburg am 12. November 1827 die Ehrendoktor-würde verliehen worden.

Rambach soll am Beginn seiner Predigten regelmäßig die Kanzelsanduhr gewendet und an ihr die Dauer seiner Predigt abgelesen haben. Eine seiner ersten Amtshandlungen war am 6. Mai 1819 die feierliche Grundsteinlegung der Filialkirche in St. Pauli, die von den Franzosen niedergebrannt worden war und die er am 2. Mai 1820 einweihte.

August Jacob Rambach war ein anerkannter Hymnologe. Eine seiner ersten Arbeiten war seine Schrift „Über Dr. Martin Luthers Verdienste um den Kirchengesang“. Berühmt wurde er durch sein sechs Bände umfassendes Werk „Anthologie christlicher Gesänge aus allen Jahrhunderten der Kirche“.

Im Jahre 1832 beantragte er, dass für das seit 1788 im Gebrauch befindliche Gesangbuch, das keinen sehr guten Ruf hatte, in Hamburg ein neues Gesangbuch eingeführt werden möge. Der Antrag wurde angenommen und Rambach zum Vorsitzenden der Commission gewählt, die das neue Gesangbuch erarbeiten sollte. Dies wurde am 1. Januar 1843 in den hamburgischen Kirchen eingeführt und blieb bis 1912 im Gebrauch.

Als das neue Gesangbuch eingeführt wurde, lag ein gro-



ßer Teil Hamburgs allerdings in Trümmern. Am Morgen des 5. Mai 1842, dem Himmelfahrtstag, war in der Deichstraße ein Feuer ausgebrochen, das fast die ganze Altstadt, darunter auch zwei Hauptkirchen, vernichtete. Vier Wochen hatte

Als das neue Gesangbuch eingeführt wurde, lag ein großer Teil Hamburgs in Trümmern.

es nicht geregnet. So fand das Feuer in den trockenen Holzteilen der Häuser reiche Nahrung. St. Nikolai war schon am 5. Mai ein Raub der Flammen geworden. Aus Hannover waren Pioniere zu Hilfe geeilt, die ganze Häuserreihen in der Hoffnung, dadurch den Brand aufhalten zu können, sprengten. Als das Feuer die St. Petrikirche bedrohte, schoss Artillerie aus Hannover die Häuser in der Bergstraße zusammen, um das Gotteshaus zu retten. Vergeblich, der Wind trieb die Flammen über die Ruinen auf die Kirche. Kurz bevor der Turm zusammenbrach, setzte sich das Glockenspiel in Bewegung und spielte den Choral „Nun danket alle Gott“. Was mögen die Zuhörer damals wohl gefühlt haben?

St. Michaelis blieb von dem Brand verschont. Viele Michaelienten saßen aber damals auf den Dächern und beobachteten das Geschehen.

Wie der Journalist Matthias Gretzschel berichtet, „machte sich der Hamburger Hermann Biow daran, die Schäden zu dokumentieren, mit einem damals völlig neuem Medium“. Er stieg nämlich Mitte Mai 1842 mit einem seltsamen Apparat auf das Dach der Börse. Sein Foto, das er dort machte, dürfte nach Gretzschels Meinung das erste Foto von Hamburg überhaupt gewesen sein und weltweit das erste Reportagefoto.

Ein wichtiges Ereignis, das für den 7. Mai 1842 geplant war, konnte wegen des Brandes nicht stattfinden, nämlich die Einweihung der ersten Eisenbahnstrecke in Hamburg. Statt der Ehrengäste wurden nun Flüchtlinge mit der Eisenbahn nach Bergedorf, wohin die Strecke führte, gefahren. Erst am 17. Mai wurde der Normalbetrieb aufgenommen, allerdings ohne Einweihungsfeierlichkeiten.

Wenig später begann August Jacob Rambach unter Altersbeschwerden zu leiden, die sich immer mehr verschlimmerten. So trat er Anfang 1851 von seinem Amt als Hauptpastor zurück und zog nach Ottensen, wo er am 7. September 1851 verstarb.

Georg Wiarda

\\ Otto Lessings gewichtige Spuren am Michel

Ein bedeutender Künstler des Historismus



Neben Augusto Varnesi, dem Schöpfer des Hochaltars an St. Michaelis, gibt es einen weiteren großen Künstler, dessen Name mit dem Wiederaufbau von St. Michaelis nach der Brandkatastrophe von 1906 auf das engste verbunden ist. Zwanzig Jahre älter als Varnesi, wurde Otto Lessing am 24. Februar 1846 in Düsseldorf als Sohn eines Historienmalers geboren. Sein Urgroßonkel war der Dichter Gotthold Ephraim Lessing. Nach erstem Unterricht in Malerei bei seinem Vater wurde er von den damals führenden Künstlern Carl Steinhäuser in Karlsruhe und Albert Wolff in Berlin zum Bildhauer ausgebildet.

Nach dem für Preußen siegreichen Krieg von 1870/71 und der darauf erfolgten Reichsgründung gab es eine große Nachfrage nach repräsentativen Bauten und der damals selbstverständlich dazu gehörigen Bauplastik. Unterstützt von seinem Onkel Carl Robert Lessing, dem Verleger der „Vossischen Zeitung“, gelang es Otto Lessing, in Berlin Fuß zu fassen, und schon Mitte der 70er Jahre galt er als der fähigste Bauplastiker Berlins. Seine Skulpturen und Reliefs schmückten oder schmücken immer noch prominente Gebäude in Berlin wie den Reichstag, das ehemalige kaiserliche Patentamt, das Stadtschloss und den Berliner Dom. Zeitweise arbeitete er mit Augusto Varnesi zusammen wie am Reichstag oder am Dom. Auch außerhalb Berlins hatte er zahlreiche Aufträge z.B. am Reichsgerichtsgebäude in Leipzig, dem heutigen Bundesverwaltungsgericht. 1890 wurde ihm der Professorentitel verliehen und er unterrichtete an der Akademie des Berliner Kunstgewerbemuseums. Er war so erfolgreich, dass er sich gegen Ende des Jahrhunderts

eine schlossartige Villa bauen lassen konnte. Er gab sein Atelier für dekorative Stuckplastik auf und konzentrierte sich etwa seit der Jahrhundertwende auf die Denkmalkunst.

Die Verbindung mit St. Michaelis kam erst gegen Ende seines Lebens zustande. 1909 gewann er den von der „Gemischten Kommission“ für den Wiederaufbau von St. Michaelis ausgeschriebenen Wettbewerb für die neue Kanzel. Sie sollte sich an der Form der mit der Kirche verbrannten hölzernen Kanzel orientieren, aber bis auf den Schaldeckel ganz aus Marmor gefertigt werden. Mehr als jeder andere Ausstattungsgegenstand der Kirche wurde der Entwurf der Kanzel von der Kommission heftig diskutiert. Lessing fertigte nicht weniger als sieben Modelle nach immer wieder veränderten Zeichnungen, bis endlich ein Modell im Maßstab 1:2 akzeptiert wurde. Die Ausführung aus massivem Marmor hatte ein enormes Gewicht zur Folge, das im Gruftgewölbe mit einem Extrapfeiler abgefangen werden musste. In der Krypta ist dieser gut zu erkennen zwischen den Grabplatten von Ernst Georg Sonnin und Johann Mattheson kurz vor dem Spieltisch der Orgel. Auch die ebenfalls massive Kanzeltreppe erforderte besondere statische Maßnahmen in Gestalt einer großen Bodenplatte aus dem damals neuen Werkstoff Eisenbeton. Ausgeführt wurde die Arbeit wie vorher schon der Altar durch die Saalburger Marmorwerke in Berlin in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Steinmetzmeister Johann Reimer. Wie für den Altar, führt die Festschrift von 1912 auch für die Kanzel die verschiedenen Marmorsorten genau auf: Für den Sockel Famosa dunkel, für den Aufbau Famosa hell, für den Kanzelkorb Siena gelb.



Der Kanzeldeckel wurde, wie das Gestühl der Kirche, aus Teakholz gefertigt. Die Auswahl der Bekrönung führte wieder zu einer heftigen Diskussion; Lessing hat zehn Modelle ausgeführt, bevor der Verkündigungengel, wie wir ihn heute sehen, die Kommission zufrieden stellte.

Die Verbindung mit St. Michaelis kam erst gegen Ende seines Lebens zustande.

Die Kanzel ist nicht das einzige Werk von Otto Lessing in unserer Kirche. An den Seitenwänden des Altarraums befinden sich vier vergoldete Bronzereliefs, welche die Stationen im Leben eines Christen, die jeweils mit kirchlichen Amtshandlungen verbunden sind, anhand von biblischen Szenen darstellen. Auf der Nordseite vorn die Taufe mit der Darstellung des Kinderevangeliums (Markus 10,13-16), hinten die Konfirmation mit der Ausgießung des Heiligen Geistes (Apostelgeschichte 2), auf der Südseite hinten die Trauung mit der Geschichte von der Hochzeit zu Kana (Johannes 2, 1-12), vorn die Bestattung mit der Auferweckung des Jünglings zu Nain (Lukas 7, 11-17). Die Reliefs sind Geschenke der Jenisch- und der Averhoff-Stiftung.

Weiterhin hat Otto Lessing maßgeblich an der Gestaltung der reichen Stuckplastik von St. Michaelis mitgewirkt. Ein weiterer wichtiger Beitrag, von dem heute nichts mehr erhalten ist, war

die Gestaltung des Gehäuses der großen Walcker-Orgel, die im 2. Weltkrieg zerstört wurde.

Sein letztes Werk für St. Michaelis und zugleich sein letztes Werk überhaupt ist das monumentale Lutherdenkmal auf dem Kirchplatz, an dessen Einweihung 1912 Otto Lessing nicht mehr teilnehmen konnte. Er starb am 22. November 1912 in Berlin und ist dort auf dem Friedhof Grunewald in einer von ihm selbst gestalteten Grabstätte beigesetzt.

Wenngleich viele Werke Otto Lessings im Krieg zerstört wurden, sind doch auch viele bis heute erhalten, beispielhaft seien erwähnt das Denkmal für seinen Urgroßonkel Gotthold Ephraim Lessing im Berliner Tiergarten und das Denkmal für William Shakespeare im Park an der Ilm in Weimar.

Wie Augusto Vamesi und andere prominente Künstler des Historismus traf auch Lessing das Verdikt der progressiven Kunstkritik nach der Kaiserzeit. Erst in letzter Zeit wird sein Werk im Zusammenhang mit einer Rehabilitation der Kunst des 19. Jahrhunderts wieder angemessen gewürdigt.

Peter Bossen



– Taufen –

Juliane Becker
 Arved Klaus Reiner Blumhagen
 Mia Sophie Dahlinger
 Lisa Franziska Schröder
 Hans Simon Schulze-Kölln
 Eda Sahin
 Luca Heinkel
 Lucie Plambeck
 Leander Elias Frederik Schulz zur Wiesch
 Mika Johannes Kienast
 Tom Schmidt
 Maxim Alexander Ott
 Ben Anton Bielefeldt
 Paula Josephine Kruse
 Lennox Williams Asiedu Poku
 Tara Sophia Cardy
 Johanna Müller
 Elias Patrick Zimmer
 Emily Bischoff
 Marley Glöckner
 Moritz Ole Horneburg
 Fatou Nyima Jarra
 Erik Kempf
 Deymen Jerome Müller
 Maleen Sophie Linne
 Jonas Moritz Linne
 Emma-Sophie Dehisselles
 Gianluca Michele Lombardino
 Felix Jakob Prante
 Janna Sophie Carstens
 Hannah-Sophie Thoenneßen
 Maria-Francesca Thoenneßen
 Joshua-Georg Thoenneßen
 Antoine Conrad Maguin
 Étienne Theodor Maguin
 Jonas Johann Hinrich Rancke
 Rosa Valentina Wieck
 Anna Knutzen
 Edda Luise Barfuß
 Luca Maximilian Paulsen
 Gudrun Edeltraut Gebhardt
 Ove Frederik Hackethal
 Leonie Töteberg
 Felix Max von Appen
 Valerie Antica Seidel
 Linus Aeneas Gaffron
 Anna Marie Hundertmark
 Raphael Frederik Seth
 Leonie Uebler

– Konfirmationen –

Emily Beatrix Hammer
 Irena Geberlein
 Alexander Roth

– Trauungen –

Christoph und Antje Heinrich, geb. Knüppel
 Marcel Olaf und Kathrin Kindler, geb. Meyer
 Gijs und Ulla Christina Kaulingfreks, geb. Paeper
 Jan-Eric und Kristin Schrömges, geb. Barg
 Claudia und Andreas Bohl, geb. Ficht
 Ciarán Gerard und Anna-Rebecca Carolan, geb. Arend
 Garrick Ramon Respress und Aniela Anjum
 Stefan und Amela Romy Heinkel, geb. Klambt
 Rainer Wolfgang Paul und Carmen Krietsch, geb. Renner
 Jan und Leonie Domenica Bülow, geb. Jaeger
 Torben und Monika Langphal, geb. Heinrich
 Alexander und Irena Roth, geb. Geberlein
 Ingo und Natalia Rathjens, geb. Klassen
 Christian und Jill Winzer, geb. Persson
 Dennis und Melanie Benken, geb. Bartels
 Henrik und Daniela Eckhardt, geb. Rietzke
 Mariam Sarah und Oliver Diallo, geb. Bethke
 Achim Eckloff und Jana Eckloff-Beck, geb. Beck
 Kerem und Karola Yapiskan, geb. Heim
 Melanie und Florian Janke, geb. Zube
 Tabea Friederike Linne und
 Patrick Michael Weinmann-Linne, geb. Weinmann
 Patrick und Katharina Paul, geb. Hinsch
 Hubert Witold und Sarah Olszanowski, geb. Schuldt
 Danny-Mike und Saskia Volgmann, geb. Hofmann
 Jörg Schulz zur Wiesch und
 Leonie Felicitas Kinscher-Schulz zur Wiesch, geb. Kinscher
 Marcelino und Heike Carrion Demski, geb. Lisowski
 Philipp Christian und Valerie Perband, geb. Mildner
 Benjamin und Eva Brunswig, geb. Wartjes

– 27. Hochzeitstag –

Ernst Adolf Wohlgemuth und Flora Emma Kröss

– 50. Hochzeitstag –

Heinz-Adolph und Renate Wogart, geb. Steffen
 Clemens Adolph Hermann Eberhard und
 Annelore Gertrud Raabe, geb. Arold

– Bestattungen –

Erdmuthe Klara Ines Karla Margarethe Quest,
 geb. Gräfin von Roedern (22.10.1919 - 29.06.2011)
 Margot Fiedler (20.06.1932 - 05.08.2011)
 Eleonore Ingrid Brechelt, geb. Dolberg (14.09.1927 - 08.09.2011)
 Arend Georg Johann Mody (05.07.1943 - 05.09.2011)
 Christa Jung, geb. Rathsack (02.01.1939 - 05.09.2011)
 Kai Uwe Offermann (06.05.1968 - 13.09.2011)
 Dr. Ursula Hulda Albertine Elisabeth Sander,
 geb. Wendt (23.05.1922 - 18.09.2011)

\\ Adressen, Telefonnummern und Links

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1, 20459 Hamburg
Tel. 3 76 78 - 0, Fax 3 76 78 - 310
www.st-michaelis.de
info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro:

Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Unsere Pastoren

Hauptpastor Alexander Röder
Pastor Hartmut Dinse
Pastor Dr. Martin Illert

Kircheneintrittsstelle

Hauptpastor Röder, Tel. 3 76 78 - 111

Seniorenangebote im Micheltreff

Krayenkamp 4c, 20459 Hamburg
Tel. 3 76 78 - 170

MichelAKTIV

Bildung im 3. und 4. Lebensalter
Krayenkamp 4c, 20459 Hamburg
Diakon Simon Albrecht,
Tel. 3 76 78 - 173, Fax: - 312
s.albrecht@st-michaelis.de

Jugendarbeit

Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
Britta Osmers, Tel. 3 76 78 - 125, Fax - 308
Sprechstunde: Di. 15.00 - 17.00 Uhr

Kindertagesheim St. Michaelis

Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg
Saskia Engeling, Tel. 36 80 17 - 84,

Jack un Büx

Secondhandladen am Michel
Verkauf: Mi. + Fr. 15 - 18 Uhr
Krayenkamp 8, 20459 Hamburg

Kleiderspenden-Abgabe:

Mo.-Fr. 14 - 17 Uhr im Micheltreff
und nach Vereinbarung

Kulturkreis

Inge und Horst Siemer, Tel. 4 20 13 57

Landheim Stelle

Freizeitheim der Hauptkirche St. Michaelis
Uwe Harder-Gomolzig
Tel. 0 41 05 / 68 71 16
Fax 0 41 05 / 8 42 34
Mobil 0171 / 3 05 61 02
landheim@st-michaelis.de

Michel-Musik-Büro

Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
Tel. 3 76 78 - 143, Fax - 243
www.michel-musik.de

Chor St. Michaelis

Tel. 3 76 78 - 143, info@michel-musik.de

Kantorei St. Michaelis

Tel. 3 76 78 - 142
www.kantorei-hamburg.de

Posaunenchor St. Michaelis

Josef Thöne, Tel. 36 68 00
www.michel-posaunenchor.de

Kinder- und Jugendchor St. Michaelis

Mo. im Telemann-Raum
Kinderchor Jungen: 16.00 - 16.45 Uhr
Kinderchor Mädchen: 16.50 - 17.35 Uhr
Jugendchor: 17.45 - 18.45 Uhr
Hartwig Willenbrock, Tel. 87 97 04 14
kinderchor@st-michaelis.de

Nachhilfeprojekt *Avanti*

Information und Anmeldung bei
Piroska Azanza, Di + Do. 17.00 - 18.30 Uhr
Tel. 3 76 78 - 155 oder
p.azanza@st-michaelis.de

Ausbildungsprojekt *Generation Zukunft*

Information und Anmeldung bei
Nicole Günther, Tel. 3 76 78 - 108
n.guenther@st-michaelis.de oder
www.generation-zukunft.info

Glockenwerkstatt im Michel

für Schulklassen
Information und Anmeldung über
glockenwerkstatt@st-michaelis.de

Biographiekurs

Ariane Gottberg, Tel. 34 01 30
Schöffel-Raum, Di. 17.00 - 19.00,
14-täglich

Besichtigung von Kirche

Krypta und Turm

Öffnungszeiten:
Nov. - April: täglich 10.00 - 17.30 Uhr
Mai - Okt.: täglich 9.00 - 19.30 Uhr
Während Gottesdiensten und Veranstaltungen ist die Besichtigung der Kirche bzw. der Krypta nicht möglich.

Hamburg HiStory

In der Krypta ist jeweils innerhalb der Öffnungszeiten ein halbstündiger Film über die wechselvolle Geschichte Hamburgs und seiner Hauptkirchen zu sehen.

Nachtmichel

Hamburg bei Nacht
106 Meter über der Elbe
Buchungen: Tel. 28 51 57 91 oder
www.nachtmichel.de

Kirchenführungen

Täglich möglich; Anmeldung über
Tel. 3 76 78 - 0 oder
fuehrungen@st-michaelis.de

MichelEntdecker

Kinderführungen speziell für
1. bis 4. Schulklassen.
Informationen und Anmeldung über:
michelentdecker@st-michaelis.de

Koordination Ehrenamt

Barbara Pagel, Tel. 36 43 32
Pastor Dr. Martin Illert, Tel. 3 76 78 - 0

Sitzung des Kirchenvorstands

Di, 20.12.2011 um 18 Uhr (öffentlich)
im Herrensaal

Stiftung St. Michaelis

Englische Planke 1b, 20459 Hamburg
Heike Schröder, Tel. 3 76 78 - 191, Fax - 291
www.michelmeinmichel.de
stiftung@st-michaelis.de



\\ Die Krypta im Michel



Die Krypta des Hamburger Michel, der Hauptkirche St. Michaelis, zählt zu den größten in Europa. Ihre Grundfläche ist genau so groß wie die Grundfläche des oberen Kirchenraumes. (ca. 1.300 m²).

Unter anderem sind dort Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788) beerdigt, sowie auch der Erbauer der Kirche Ernst Georg Sonnin (1713-1794) und der Komponist Johann Mattheson (1681-1764).

Während der umfangreichen Sanierung 2007 wurde ein neues Lichtkonzept erarbeitet, das die Möglichkeit bietet, die Krypta in allen Farben erleuchten zu lassen.

\\ Michel auf dem Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr steht auf einem Hamburger Weihnachtsmarkt ein Miniatur-Michel, in dem Glühwein verkauft wird.

Der Schausteller Ernst Schau hat für seinen Stand den Michel originalgetreu nachgebildet. Hamburger wie Touristen staunen und freuen sich über den Miniatur-Michel. In jedem Jahr ist St. Michaelis vom Erlös des Glühweinstandes mit einer großzügigen Spende bedacht worden. Zudem ist der „Michel an der Alster“ ein Ort, an dem wir für unsere Veranstaltungen werben können. Herzlichen Dank für die gute Idee und die Unterstützung!



St. Michaelis

Turm: Der Turm mit der unverwechselbaren Kupferhaube ist das Wahrzeichen Hamburgs, der „Michel“. Genießen Sie den einmaligen Blick von Hamburgs schönstem Aussichtspunkt - 106 Meter über der Elbe.

Kirche: Die bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands. Der Kirchenraum bietet Platz für 2.500 Menschen. Der Altar hat eine Höhe von 20 Metern. Neben den drei historischen Orgeln gibt es als Besonderheit ein sogenanntes Fernwerk, das die Besucher von Orgelkonzerten mit Klängen einer „unsichtbaren“ Orgel begeistert.

Gruftgewölbe: Einzigartige Krypta u.a. mit dem Grab von Carl Philipp Emanuel Bach und einer Ausstellung über die Geschichte der Kirche, sowie **Hamburg HiStory**, eine spannende Zeitreise durch mehr als 1.000 Jahre bewegte Geschichte Hamburgs. (DVD, Dauer 30 Minuten).

Nachtmichel: Ab 19:30 Uhr können Sie einen atemberaubenden Blick über das nächtliche Hamburg und den Hafen genießen, bei klassischer Hintergrundmusik und einem kleinen Umtrunk. Weitere Infos unter www.nachtmichel.de oder per Telefon unter (040) 28 51 57 91

Hauptkirche St. Michaelis | Telefon: (040) 376 78 - 0 | Telefax: (040) 376 78 - 310 | Mail: info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten: | Mai bis Oktober: täglich 9:00 - 19:30 Uhr | November bis April: täglich 10:00 - 17:30 Uhr

St. Michaelis



Liebe Freunde und Förderer der Hauptkirche St. Michaelis,

wie im Fluge ist ein Jahr vergangen, in dem wiederum bald anderthalb Millionen Menschen St. Michaelis besucht haben. Wir haben eine Vielzahl schöner und reicher Gottesdienste gefeiert und große und kleinere Konzerte hören können.

St. Michaelis ist und bleibt das Wahrzeichen unserer Stadt – eine offene, einladende und engagierte Kirchengemeinde für die ganze Stadt.

Sie alle haben auf je Ihre Weise dazu beigetragen, und dafür möchte ich Ihnen am Ende dieses Jahres herzlich danken.

Vieles ist öffentlich in St. Michaelis, manches sogar spektakulär; doch vieles ereignet sich auch im Stillen, jenseits der öffentlichen Wahrnehmung. Es ist die Arbeit in der Gemeinde und für die Gemeinde. Gemeinde, das sind die Menschen vor Ort, die um den Michel herum wohnen und leben; aber auch die Umgemeindeten, wie sie genannt werden, jene Gemeindeglieder, die anderswo in Hamburg oder der Umgebung leben, aber zum Michel als ihrer Gemeinde halten. Aber auch für Menschen, die vorbeikommen und an die Türen klopfen, weil sie Hilfe brauchen, einen Rat, einen Menschen, der zuhört oder tröstet, ist der Michel da.

Diese pastorale Arbeit ist vielfältig und umfassend und kostet auch Geld. St. Michaelis bittet schon seit vielen Jahren seine Gemeindeglieder um einen freiwilligen Beitrag zur Stützung der gemeindlichen Arbeit. Der freiwillige Michelbeitrag kommt unmittelbar den Menschen unserer Gemeinde zugute und ist somit ein Zeichen der christlichen Zuwendung und des diakonischen Handelns in unserer Gemeinde.

Auch am Ende dieses Jahres darf ich Sie herzlich bitten zu überlegen, St. Michaelis mit einem solchen freiwilligen Beitrag zu bedenken. Sie helfen uns, damit wir noch umfassender helfen können.

Ich danke allen, die uns unterstützen, und wünsche Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Alexander Röder
(Hauptpastor)

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		Bankleitzahl
Begünstigter: (max. 27 Stellen) Hauptkirche St. Michaelis		
Konto-Nr. des Begünstigten 1 2 2 6 1 2 5 2 2 5	2 0 0 5 0 5 5 0	
Kreditinstitut des Begünstigten Hamburger Sparkasse		
EUR		Betrag: Euro, Cent
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) Freiwilliger Michelbeitrag		
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort: (max. 27 Stellen)		
Konto-Nr. des Kontoinhabers		19

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Beleg / Quittung für den Kontoinhaber

Begünstigter Hauptkirche St. Michaelis
Konto-Nr. des Begünstigten 1 2 2 6 1 2 5 2 2 5
bei (Kreditinstitut)
Euro, Cent
Kunden-Referenznummer (nur für Begünstigten) SPENDE
Kontoinhaber: Name
Konto-Nr. des Kontoinhabers

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SPENDE



Ohne den Himmel
ist jeder Engel verloren.

(Brigitte Fuchs)

**Sie haben Recht ...
Ihr Wunsch zählt!**

Wenn Sie einmal gehen, dann soll es ein ganz
persönlicher Abschied sein.

Sprechen Sie mit uns!



Vorsorge - Eine Sorge weniger

St. Anschar
Teclotz

Ralph Lindenau - Bestattermeister

**Der Bestatter
Ihres Vertrauens!**

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008

LGA InterCert

Ein Unternehmen des  TÜVRheinland®



31 33 47